



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927**

226 (17.5.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-233673](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-233673)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Belegpreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus...  
In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus...  
In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus...

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins...  
Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins...  
Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins...

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Russische Beschwerde in Genf Ueber England wegen der Arcos-Angelegenheit

#### Trotzdem 10 Millionen Pfund Anleihe

Genf, 17. Mai. (Von unserem Sonderberichterstatter.)  
Der Leiter der Londoner Handelsdelegation Sowjetrusslands, Kintschuk, empfing die Journalisten, um ihnen eine schriftliche Mitteilung zu überreichen, in der nochmals gegen das Vorgehen der Londoner Polizei protestiert wird. Kintschuk sagt in dieser Mitteilung, dass er den Grund dieses großen und durchaus rechtswidrigen Verfahrens der Londoner Polizei nicht kenne. Es sei unmöglich, dass bei der Klärung der russischen Handelsgesellschaft irgendwelche Dokumente politischer oder propagandistischer Natur aufgefunden werden könnten. Er dementierte als tendenziös und ungenau alle in diesem Zusammenhang von England verbreiteten Meldungen. Auf die Frage, ob Verhandlungen über eine

#### Anleihe von 10 Millionen Pfund Sterling an Sowjetrussland

geföhrt wurden, entgegnete Kintschuk folgendes: „Ich habe heute einen Brief erhalten, in dem mir bestätigt wird, dass diese Verhandlungen dem Abschlusse nahe seien. Wir haben mit einer der fünf großen englischen Banken Verhandlungen geführt und sind tatsächlich dazu gelangt, das Darlehen für Russland zu sichern. Ich weiß aber nicht, wie sich die Dinge jetzt weiter gestalten werden.“ Ferner machte Kintschuk darauf aufmerksam, dass die für England bestimmten Getreidelieferungen möglicherweise nach einem anderen Platz, Antwerpen oder Le Havre, verschifft werden könnten. Auf die Frage, ob die in England kürzlich untergebrachten russischen Bestellungen in Lancashire (Textilware) und bei mittelmässigen Maschinenfabriken geteilt werden könnten, erwiderte Kintschuk, nichts Näheres mitteilen zu können, denn der Beschluss der Moskauer Regierung liegt ihm noch nicht vor. Er betonte, dass die öffentliche Meinung Russlands sich in einer Revolte gegenüber dem Vorgehen Englands befindet und stellte die Behauptung auf, dass die extreme Rechte (Die Dharbs) einen offenen Konflikt mit Russland provozieren wollen.

Der Schwizetgeschäftsleiter in London hat am Montag mittags dem Außenminister Chamberlain eine Ergänzungsnote zu seinem ersten Protokoll über die Durchführung des Arcos-Gebäudes überreicht.

#### Genfer Sympathien für Russland

Das Vorgehen der englischen Behörden gegen die russische Handelsvertretung hat in Genf die Stimmung zugunsten der Russen beeinflusst. Allgemein hält man das englische Vorgehen für ein innenpolitisches Manöver, zu dem die Regierung durch die Diehards gedrängt worden sei. Selbst in Genfer englischen Kreisen muß man zugeben, dass die Forderungen der englischen Polizei, soweit sie bisher bekannt gegeben worden sind, erschreckend dürftig sind. Im russischen Zirkel glaubt man die Handschuhung zum Teil damit begründen zu können, dass die Engländer sich seit langem bemühen, die Petroleumverträge zwischen dem russischen Raptasfondat und der Standard Oil Co. in die Hände zu bekommen.

Das Vorgehen der Russen geht hier deutlich dahin, den Konflikt mit den Engländern, der ihnen moralisch hier entschieden mehr genügt als geschadet hat, zur Anknüpfung von Verhandlungen mit den Amerikanern auszunutzen. Bisher haben zwischen den russischen Delegierten und der amerikanischen Delegation zwei größere Besprechungen stattgefunden. Es scheint, dass es den Russen gelungen ist, die grundsätzlichen Bedenken gegen Geschäfte mit ihnen zu verringern. Aber über eine Sonderregelung hinaus ist es bisher noch nicht gekommen. Es ist auch nicht anzunehmen, dass in Genf schon irgendwelche russisch-amerikanischen Abmachungen perfekt wurden.

#### Erklärungen im Unterhaus

Der englische Innenminister erklärte auf Anfrage im Unterhaus, dass der Kriegsminister ihm Beweismaterial unterbreitet hätte, wonach ein wichtiges Dokument im Besitz von Personen sei, die in der russischen Handelsdelegation Arcos angeheilt seien. Die Handschuhung habe das fehlende Dokument nicht aufzufinden vermocht. Ueber das Ergebnis der Handschuhung wird der Minister am Donnerstag im Unterhaus berichten. Weibliche Personen seien nicht durchsucht worden, sondern nur der Inhalt ihrer Handtaschen geprüft. In einer Anfrage an den Außenminister wurde festgestellt, dass die russische Handelsdelegation weder als Institution noch in der Person ihrer Beamten in England irgend welche Immunität genießt.

### Zentrum und Polenvertrag

Berlin, 17. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) In einem immerhin bemerkenswerten Aufsatz kommt die „Germania“ heute auf den Polenvertrag zu sprechen. Das Zentrumorgan stellt zunächst fest, dass in Deutschland allenthalben die grundsätzliche Bereitschaft herrscht, den Jolkkrieg je eher je lieber zu beendigen, doch liege es nicht so, dass Deutschland unter allen Umständen und Hals über Kopf diesen Jolkkrieg abbrechen möchte. Das größere wirtschaftliche Interesse besteht wohl auf polnischer Seite, doch auch die sozialen Schwierigkeiten auf der deutschen Seite sind enorm. Der Landwirtschaft müsse der äußerst erreichbare Schutz gesichert werden. Ein Vertrag ohne solchen Schutz könnte keinesfalls auf die Stimmen des Zentrums zählen. Ein Erfolg der Handelsvertragsverhandlungen sei nur denkbar, wenn man das Ziel nicht zu hoch stecke. Man solle einen Vertrag machen, in dem beide Teile die Weisbegünstigung sich verpflichten. Eine weitere Vorbedingung für einen befriedigenden Ausgang der Verhandlungen sei von Polen zu erfüllen. Deutschland wünlische bekanntlich, dass als ein Teil des Handelsvertrages das Niederlassungsrecht geregelt werde. Nun soll sich aber die polnische Regierung mit dem Gedanken tragen, ein neues Arbeitschutzgesetz zu erlassen, das den Aufenthalt Reichsdeutscher aus allen möglichen Berufsgruppen von der vollkommenen Willkür der polnischen Behörden abhängig machen würde. Dazu erklärt die „Germania“ mit schicklich erhobener Stimme: „Die maßgebenden polnischen Instanzen müssen sich darüber im Klaren sein, dass solche Dinge mit einem für Deutschland akzeptablen Vertrag absolut unvereinbar sind.“

Die Möglichkeit, dass gewisse Kategorien deutscher, im Wirtschaftsleben tätiger Personen sich in Polen niederlassen, ist für uns unverzichtbar und vom Handelsvertrag untrennbar. Das Zentrumorgan denkt dabei an kaufmännische Vertreter und Angestellte, an Techniker und Monteur usw. Die Sicherheit der Niederlassung für die bezeichneten Personenkategorien muß unbedingt vollkommen garantiert sein. Es geht auch nicht an, dass man im Handelsvertrag ihnen das Recht der Niederlassung zuerkennt, ihnen dann aber durch behördliche Maßnahmen und Schikanen den Aufenthalt dennoch verweigert oder unmöglich macht. Diese Praktiken müssen ein für alle mal ausgeschlossen werden.“

Das Zentrum und besonders die Presse haben zu dem Thema der polnischen Verhandlungen sich nicht immer so geäußert. Gerade um deswillen verdient diese unzweideutige Entschiedenheit besonders Beachtung zu werden.

### Reichswehrminister Dr. Gessler über Aufgaben und Zukunft der Reichswehr

In der von unserem Berliner Vertreter Richard Bahr herausgegebenen Zeitschrift „Wille und Weg“ hatte der Reichstagsabgeordnete Minister a. D. Dietrich kürzlich bezweifelt, ob wirklich alles erreicht sei, um aus unserer Reichswehr eine moderne Truppe zu machen. Darauf antwortet in dem soeben herausgegebenen zweiten Heft der Zeitschrift Reichswehrminister Gessler in folgenden ungewöhnlich bedeutungsvollen Ausführungen:

Kürzlich hat sich an dieser Stelle der Minister a. D. Hermann Dietrich, M. d. B., mit dem Heeresetat beschäftigt. Minister Dietrich, der ein Freund der Reichswehr ist, setzt sich um die Zukunft der jungen Wehrmacht der deutschen Republik. Er nennt den Heeresetat „enorm“, groß und klein, viel und wenig sind relative Begriffe; den Hispanianern dünkte Gulliver, der normalen Menschen war, ein Riese. Man muß einen Maßstab suchen, der trotz der unterschiedlichen Verhältnisse in den einzelnen Ländern einen Vergleich gestattet. Setzt man die Heeresausgaben in Vergleich zum Volkseinkommen, so ergibt sich, daß für die Rüstungen aufgeben: Deutschland 1,5 Proz., Frankreich 1,5 Proz., England 3 Proz., Italien 4 Proz., die Vereinigten Staaten 1 Proz. Stellt man sich, was im Verhältnis zur Heeresstärke aufgegeben wird, so folgt ein Soldat in Deutschland: 4700 Mk., in England: 6000 Mk., in den Vereinigten Staaten: 8400 Mk.

An den Rüstungsausgaben unserer Umwelt gemessen scheinen demnach die Ausgaben für den Heeresetat in Deutschland nicht auffallend hoch zu sein. Drückend sind sie für das deutsche Volk, das mit der Zahlung der schweren, noch nicht einmal begrenzten Kriegsschuld an die Siegerstaaten belastet ist. Die Belastung durch die Rüstungsausgaben ist nur erträglich, wenn man die Frage, die Minister Dietrich aufwirft, bejaht: Hat es überhaupt Zweck, unter den Fesseln des Versailler Vertrages die Reichswehr zu erhalten? Das Heer der deutschen Republik ist heute nicht in der Lage, die Grenzen des Reiches zu schützen. Doch unser Heer bei einer kriegerischen Auseinandersetzung völlig wertlos sei, wie Minister Dietrich anzunehmen scheint, dünkt mir nicht richtig. Aber das kann nicht bestritten werden, Deutschland ist bei der augenblicklichen militärpolitischen Lage nicht imstande, feindlichen Einbrüchen über seine Grenzen hinweg abzuhelfen. Ist aber daraus zu folgern, daß wir die anscheinend nutzlosen Ausgaben für die Wehrmacht einstellen sollen? Daß dieser Gedanke manchem in unserem Volke naheliegt, ist mir nicht unbekannt und auch in gewissem Grade verständlich. Ich könnte ihm beipflichten, wenn ich den jetzigen Zustand für einen Dauerzustand ansähe. Das ist er aber nicht. Er widerspricht den feierlich besprochenen Rechten, die uns der Versailler Vertrag gelassen hat. Nach ihm sollte die Entlassung Deutschlands die Grundlage der allgemeinen Abrüstung bilden, die schon in den 14 Punkten des Präsidenten Wilson festgelegt ist. Das ist jetzt auch in Genf vom Grafen Bernstorff hervorgehoben und allgemein anerkannt worden.

Wird aber allgemein abgerüstet, so gewinnt die deutsche Wehrmacht Daseinsberechtigung. Sie bis zu diesem Zeitpunkt anzulösen, wäre m. E. ebenso verfehlt, wie wenn der Gärtner den Samen vernichten würde, weil er gerade seinen Platz hat, ihn in die Erde zu bringen und darüber sorgfältig den nächsten Frühling nicht abwarten mag. Nun sagen viele, den Frühling, der Europa die allgemeine Abrüstung bringen soll, werden wir nie sehen. Ich will diesen pessimistischen in mir nicht aufkommen lassen. Wird aber nicht abgerüstet, dann erlangt Deutschland das moralische Recht, auf dem Gebiete der Landesverteidigung Handlungsfreiheit für sich in Anspruch zu nehmen. Den Zeitpunkt zu bestimmen, wann von diesem Rechte Gebrauch zu machen ist, ist Sache der Außenpolitik. In diesem Augenblick liegt die Aufgabe der deutschen Wehrmacht erst recht ein.

Mit Sorge betrachtet Dietrich die organisatorischen Maßnahmen, die für Deutschlands Verteidigung getroffen sind. Er besorgt, daß man in der Heeresverwaltung von überlebenden Anschauungen nicht loskäme und der modernen Entwicklung „geistlos und armelig“ sich verschleße. Da wir nicht frei sind, ist für uns im allgemeinen „moderne Entwicklung“, was unsere Nachbarn tun. Wir sehen dort große Vorsicht und tastende Versuche. Schon die Kostspieligkeit der heutigen Kriegsmaschinen schäht vor unerprobter Umorganisation, auch dort, wo volle Freiheit in der Wahl der Kriegsmittel besteht. Dietrich kann aber überzeugt sein, daß wir die Entwicklung bei den freien Völkern mit der gebotenen Aufmerksamkeit verfolgen. Unsere Beobachtungen lassen erkennen, daß man sich überall bemüht, die Einheitslichkeit des Offizierkorps sicherzustellen und seine geistige Ausbildung in jeder Hinsicht zu fördern; und nicht, wie einige unserer „Reformer“ vorgeschlagen, das Niveau zu senken und zu verflachen.

Zur Rechtfertigung mancher Dinge, die in meinem Amtsberreich geschehen oder unterbleiben, muß ich den Versailler Vertrag heranziehen. Dieser Vertrag ist noch durch zahlreiche Ultimata und Abkommen überboten. Und wer sich im Laufe der letzten Jahre nicht der Mühe zu unterziehen hatte, die vielen Tausende der Roten der J.M.R. zu beantworten und die in ihnen enthaltenen Forderungen, soweit notwendig und möglich, abzuwehren, hat gut von geistloser Armeligkeit reden. Wir haben drei Kavallerie-Divisionen. Man rät uns, die Kavallerie abzuheben zu lassen, sie vielleicht in Radfahrformationen zu verwandeln. Das wäre ein Abweichen von dem Wortlaut des Versailler Vertrages und würde uns nicht gestattet werden. Dietrich fordert, wir sollten das Heer motori-

### Die Republikstutzgesetz-Verlängerung

Berlin, 17. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Ueberwiegend glatt und ruhig ist die Lage hier, wie man das verlängerte Republikstutzgesetz auf der linken Seite des Hauses gekauft hat, mit den beiden Zusatzbestimmungen gestern im Reichstagsplenum und zwar in erster und zweiter Lesung verabschiedet worden. Von irgend welcher Kampfstimmung war auf keiner Seite etwas zu verspüren. Die Deutschnationalen hielten — das klugste, was sie tun konnten — sich wohlweislich im Hintergrund. Wegen die hemmungslose Agitation der ihnen naheliegenden Kreise ist das Gesetz ursprünglich gerichtet gewesen, für dessen Aufrechterhaltung für weitere zwei Jahre sie jetzt notgedrungen mit den übrigen Regierungsparteien eintraten, um den Bestand der Koalition nicht zu gefährden. Sie mühten sich von dem sozialdemokratischen Wortführer auf bittere Ironiker, mühten sich sogar lösen, daß sie sich dem landläufigen Joch des Zentrums gebeugt hätten. Aber sie nahmen es hin, und selbst als Landsherg mit dem Hinweis auf den Kaiserparagrafen meinte, es gäbe offenbar nichts mehr, was sie zum freiwilligen Austritt aus der Koalition bestimmen könnte, selbst da hielten sie sich in Schweigen und sie verzichteten auch auf eine Erwiderung auf die Vorhaltungen des Demokraten Haas, der den Grafen Westarp daran erinnerte, wie er anno 1920 in einer Reichstagsrede dem Kaiser die unverbrüchliche Treue der Partei zugesichert habe. Es ist wohl anzunehmen, daß die Deutschnationalen bei dieser Taktik des Schweigens auch in der dritten Lesung beharren werden. Sie hoffen der Protestbewegung der Monarchisten im Lande umso leichter Herr zu werden, je weniger parlamentarischer Lärm um die Vorlage gemacht wird, und sie mögen mit dieser Spekulation recht haben. Der Volksparteier Dr. Scholz — in der Koalition hat man sich auf einen bestimmten Turnus geeinigt — begründete den Initiativantrag mit einer

gemeinsamen Erklärung der Regierungsparteien. In ihr wird ein erschlauer Beschl des Gesetzes aus staatspolitischen Gründen als a. St. noch nicht möglich bezeichnet und die unveränderte Verlängerung der materiellen Vorschriften empfohlen. Da Sozialdemokraten und Demokraten Einwendungen sachlicher Art auch gegen die Zusatzbestimmungen, in denen die Befestigung des Staatsgerichtshofes und die Prüfung der Anordnungen, die gegebenenfalls ins neue Strafgesetzbuch übernommen werden sollen, nicht erhoben haben, so ist die für die Schlussabstimmung erforderliche Zweidrittelmehrheit gesichert.

Dr. Stresemann spricht in Stuttgart. Dr. Stresemann wird am 20. Mai in einer in Stuttgart stattfindenden Sitzung des deutschen Auslandsinstituts anwesend sein und das Wort zu einer größeren Rede ergreifen.

heren. Gern würden wir es tun. Und ich bin sicher, daß die gezeigten Körperschaften die sehr großen Aufwendungen, die dafür nötig wären, gern bewilligten. Denn zweifellos würde sich der militärische Wert des Heeres außerordentlich steigern, wenn wir seine Beweglichkeit erhöhen könnten. Wir sind aber an die Zahl der uns gestatteten Kraftwagen gebunden. Wir können nicht einmal die Versuche im notwendigen Umfange anstellen. Und sich man mit guten Gründen in unbeschränkter Zahl nur den veralteten Hofermotor, der wenigstens den Vorteil hat, billig zu sein. Gewiß hat die Technik seit dem Ende des Großen Krieges manches Neue hervorgebracht — auch in Deutschland. Im Großen bleibt uns freilich nur übrig, den anderen zuzuschauen, wie sie den Krieg vorbereiten und in unserer Stunde darüber nachzudenken, wer die besten Mittel fand und wer von diesen Mitteln organisatorisch den größten Nutzen zieht. Daß diese geistige Arbeit nicht ruht, kann jeder feststellen, der sehen und hören will.

Herr Dietrich beginnt seine Betrachtung über den Decretariat mit dem Satz: „Wir leben im Zeitalter der Abrüstung; und deswegen reden wir soviel von der Arme“. Leider ist die Behauptung des konditionellen Vorderlades nicht richtig. Ich meine, es muß heißen: „Wenn wir im Zeitalter der Abrüstung leben, brauchen wir nicht soviel von der Arme zu reden.“ So aber raubt uns die Ohnmacht des Vaterlandes den Schlaf und läßt die Erörterung, wie wir aus diesem unerträglichen Zustande herauskommen können, nicht zur Ruhe kommen. Diese Sorge hat auch Dietrich die Feder geführt, und mich dünkt, unsere Auseinandersetzung wird der Sache, der wir beide dienen, Nutzen bringen.

### Nordmarkfahrt des Reichspräsidenten

Auf Einladung der Provinz Schleswig-Holstein wird Reichspräsident v. Hindenburg vom 29. Mai bis 1. Juni eine Reise durch die Nordmark unternehmen. Am 29. Mai hält er sich in Hamburg auf und wird nachmittags dem Namen um den Preis von Hamburg beizubringen. Abends fährt er nach Kiel weiter. Am 30. Mai findet vormittags die Besichtigung der Marinekaserne statt, nachmittags sind Besuche in der Universität und im Rathaus vorgesehen und abends veranstalten die Behörden einen Empfang. Am 31. Mai besucht der Reichspräsident die Marineschule in Mürwik und begibt sich dann nach Flensburg. Die Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni verbringt Hindenburg als Gast des deutschen Botschafters v. Brockdorff-Rangau auf dessen Besitzung Annettenhöhe. Am 1. Juni wohnt er der Eröffnung des Eisenbahndammes Klaußhüll-Süls bei. Auf Westerland veranstalten die Inselbewohner zu Ehren des Gastes einen historischen Festzug. Am späten Abend des 1. Juni trifft der Reichspräsident wieder in Berlin ein.

### Gegen Postgebührenerhöhung

Der Deutsche Wirtschaftsbund hat an den Verwaltungsrat der Reichspost, an die Reichsregierung und an die Fraktionen des Reichstages eine Eingabe gesandt, in der er die dringende Bitte ausspricht, der vorgeschlagenen Erhöhung der Postgebühren um 50 Prozent die Zustimmung zu verweigern. Der Vorschlag muß umso befreundlicher wirken, als bei der kürzlich erfolgten Neuordnung der Fernspreckgebühren, die für die meisten Betriebe eine wesentliche Mehrbelastung mit sich bringt, ausdrücklich erklärt wurde, daß eine allgemeine Erhöhung der Postgebühren nicht in Aussicht genommen sei. Bei Annahme der jetzt beabsichtigten Erhöhung würde eine erhebliche Mehrbelastung der gesamten Wirtschaft eintreten, die gerade in der gegenwärtigen Zeit ender wirtschaftlicher Schwierigkeiten nicht verantwortet werden könne.

Auch die Hauptversammlung des Börsenvereins Deutscher Buchhändler nahm eine Entschließung gegen die geplante Portoerhöhung an, in der es heißt: Die Hauptversammlung des Börsenvereins deutscher Buchhändler zu Leipzig erklärt die geplante Erhöhung der Postgebühren, insbesondere des Brief- und Drucksachenpostos für die Buchhändler aller Zweige als untragbar. Für manche Betriebe würde die geplante Erhöhung einer Verdoppelung der Umsatzerlöse gleichkommen. Es muß von der Reichspostverwaltung erwartet werden, daß sie im Bewußtsein ihrer Verantwortung gegenüber der Volksgemeinschaft eine Preisverhöhung nicht in einem Zeitpunkt vornimmt, in dem die Bemühungen der gesamten Privatindustrie dahin gehen, unter erheblichen Opfern und Einschränkungen weitere Preisverhöhungen zu vermeiden. Die Hauptversammlung ersucht den Vorstand des Börsenvereins, mit allen Mitteln die auf eine Erhöhung der Postgebühren gerichteten Pläne zu bekämpfen.

### Immer wieder Herr Wirth

Berlin, 17. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Dr. Wirth hat auf der Reichsbannerversammlung in Königsberg im Verein mit Herrn Obersting abermals zum Kampf gegen die Regierung gelafsen, der seine eigene Partei angeführt. Diese Rede, die an Aggressivität alle früheren des Herrn Dr. Wirth übersteigt, hat in parlamentarischen Kreisen einiges Aufsehen erregt, wenn man auch den Einfluß Dr. Wirths als nicht mehr sehr hoch voraussetzt. Man ist gespannt, wie lange das Zentrum Dr. Wirth noch zu tragen vermag, der in Königsberg rühmde erklärt hat, es müsse dafür Sorge getragen werden, daß die Regierung in Preußen bleibe und daß die Regierung im Reich möglichst bald verschwinde. Das sind Wendungen, die mit der Parteidisziplin kaum mehr vereinbar sind, und man muß sich darnach wundern, daß Dr. Wirth nicht selbst endlich die Konsequenzen zieht und dem Zentrum den Rücken kehrt, dem er innerlich schon längst nicht mehr angehört. Einen bedeutsamen Eindruck haben in Kreisen, die der gegenwärtigen Regierungskoalition fernstehen, die fast persönlichen Angriffe Wirths auf Dr. Stresemann hervorgerufen. Hier scheint doch schlecht maskierter Konkurrenzneid sich Luft zu machen.

### Die Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien

Die Regierungsparteien haben im Reichstag einen Gesetzesentwurf zur Abänderung der Verordnung über die Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien eingebracht. Danach darf die regelmäßige Arbeitszeit der Wesellen, Gehilfen und Bediensteten ausschließlich der Verkaufsstellen nicht überschreiten. Jedoch kann der an einzelnen Werktagen eingetretene Ausfall von Arbeitsstunden durch Mehrarbeit an anderen Tagen ausgleichend werden. In Betrieben, in denen zum erheblichen Teil Arbeitsbereitschaft vorliegt, kann eine abweichende Regelung getroffen werden. Doch darf die Arbeitszeit einschließlich der Arbeitsbereitschaft 10 Stunden nicht überschreiten. An Sonn- und Festtagen ist nur während zweier Stunden die Herstellung leichtverderblicher Konditormwaren erlaubt. Ferner dürfen nach 6 Uhr abends während einer Stunde Arbeiten vorgenommen werden, die zur Wiederaufnahme des regelmäßigen Betriebes am folgenden Werktag notwendig sind.

### Der französische Besuch in England

Präsident Doumergue traf am Montag mittag an Bord des Kreuzers „Inoicis“, der von einem englischen Kreuzergeschwader begleitet wurde, in Dover ein. Die Hafenforts feuerten den üblichen Ehrensalut. Der Prinz von Wales und der französische Botschafter in London de Fleurbaey begaben sich zur Begrüßung des Präsidenten an Bord des Kreuzers. Bei der Landung, wo der Bürgermeister der Stadt in Anbetracht den französischen Staatspräsidenten erwartete, spielte Militärmusik die französische und englische Nationalhymne. In einer Erwiderrungsansprache auf die Begrüßung des Bürgermeisters drückte Doumergue die Hoffnung aus, daß sein Besuch dazu beitragen möge, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen England und Frankreich noch enger zu gestalten.

Dann reiste Doumergue mit dem Prinzen von Wales und seinem Gefolge nach London weiter, wo er um drei Uhr auf dem festlich geschmückten Victoria-Bahnhof eintraf. Der englische König begrüßte den Präsidenten und stellte ihm die Mitglieder der Regierung und die Chefs der Arme und Admiralität vor. Doumergue, der König, der Prinz von Wales und Prinz Henry nahmen dann in einem offenen Wagen Platz. In einem zweiten Wagen befanden sich die Prinzessin und die Königin. Im Buckingham-Palace erwartete die Königin die Gäste.

### Die französischen Zolldebatten

Paris, 17. Mai. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der Vorstoß, den die Sozialisten, unterstützt von einem Teil der Radikalen, gegen das neue Zollgesetz des Handelsministers Bokanowsky führten, wird, wie man in den Debatten der Kammer erklärt, aller Voraussicht nach heute nachmittag wiederholt werden. Der sozialistische Deputierte Vincenz Kurjol beabsichtigt am Beginn der Sitzung von neuem eine Rückweisung des Regierungsentwurfes an die Zolltarifkommission zu beantragen, um dieser Gelegenheit zu einer neuen Ueberarbeitung zu geben. Kurjol vertritt die Auffassung, daß das Projekt des Handelsministers zu wenig durchgearbeitet ist und er verlangt ebenso wie Cayrel in der Sitzung vom letzten Freitag eine bessere Dokumentation für die Deputierten. Die knappe Mehrheit, die Bokanowsky für die Ablehnung des Rückweisungsentwurfes Cayrels erhielt (nach einigen Berichten rekonstruiert sie sich auf ganze 15 Stimmen), läßt die Situation des Kabinetts in einem sehr schlechten Licht erscheinen. Bokanowsky erklärte, er könne die Verantwortung für die Vertagung der Diskussion des neuen Zollgesetzes nicht übernehmen, da Frankreich in kürzester Zeit die notwendige Basis für seine Handelsvertragsverhandlungen erhalten müsse. Er setzte sich zwar bereit, alle Vor schläge für Modifikationen des neuen Entwurfes, die aus der Mitte der Kammer gestellt werden, zu prüfen, aber er hält daran fest, daß der Entwurf ohne Verzögerung Gehehkraft erhalten müsse.

Die Angelegenheit wird heute im Kabinettsrat zur Sprache kommen. Denn, wenn Vincenz Kurjol heute nachmittag eine Vertagung der Diskussion wirklich verlangen sollte, so wird die Regierung formell dagegen Stellung nehmen. Es ist sogar nicht ausgeschlossen, daß

### Poincaré persönlich in die Debatte eingreifen und die Vertrauensfrage stellen

wird. Aus den Erklärungen des Handelsministers Bokanowsky kann geschlossen werden, daß die Regierung bereit ist, in der Detailberatung gewisse für den Konsumenten unangenehme Härten des Gesetzes zu mildern, sowie den Angehörigen des Handels gewisse Zusicherungen zu machen. Wahrscheinlich hat der Verlauf der Generalwirtschaftskonferenz in dieser Hinsicht den Handelsminister zu einer etwas freieren Auffassung gebracht.

In diesem Zusammenhang sei auf einen interessanten Artikel des Senator Henry de Jouvenel hingewiesen, der heute im „Matin“ veröffentlicht wird. Jouvenel macht darauf aufmerksam, daß die französische Industrie eher nach amerikanischen und deutschem Muster zu einer wissenschaftlichen Organisation der Produktion übergehen muß, als vom Staat Protektion durch zollpolitische Maßnahmen zu verlangen. Das Parlament sollte doch endlich aufhören, schreibt Jouvenel, ein Zollgesetz zu schaffen, das nichts anderes darstellt, als eine Rechnung der Produzenten, die die Konsumenten zu bezahlen hätten und es habe auch keinen Sinn, diese Rechnung nur umzuschreiben und neu anzufassen. Im Laufe der Diskussion, schließt Jouvenel seinen Artikel, darf das Parlament nicht vergessen, daß ein Zolltarif ein Mittel für Zollverhandlungen, aber kein Kriegsinstrument ist. Wenn man den Frieden organisieren will, muß man wissen, daß die wirtschaftliche Arbeiterschaft mindestens ebenso wichtig ist, wie die militärische.

### Die koloniale Schuldlage

Der ehemalige Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Dr. Heinrich Schnee, richtet in der „D.M.Z.“ an den Earl of Buxton, den früheren Generalgouverneur von Britisch-Südafrika, einen offenen Brief, in dem er Stellung nimmt zu den Bormärkten, die Zeitungsnachrichten zufolge Buxton gegen die deutsche Verwaltung der Kolonien erhoben hat. (Siehe unseren Leitartikel in der Mittagsausgabe vom 14. ds. Mts. D. Schrift.)

Der Erklärung Buxtons gegenüber, daß die Teile Afrikas, die England jetzt als Mandate zugewiesen sind, Schlüsseln von Intrigen, Unruhen und Drohungen gegen ihre Nachbarn waren, stellt Dr. Schnee fest, daß er als Gouverneur Deutsch-Ostafrikas keine derartige Maßnahme veranlaßt oder in Erfahrung gebracht habe.

Hinsichtlich Deutsch-Südwestafrika verweist Dr. Schnee auf den einstimmig gefaßten Beschluß des Südafrikanischen Parlamentes vom 28. Juli 1926, durch welchen das gegen die Verwaltung von Deutsch-Südwestafrika gerichtete Mandat als Kriegsinstrument charakterisiert und die Bitte an die Regierung gerichtet wird, die in offiziellem Akten und öffentlichen Büchern befindlichen Exemplare zu vernichten. Zum Schluß stellt Dr. Schnee an Buxton die Forderung, die positiven Tatsachen mitzuteilen, auf welchen seine Angriffe beruhen.

### Die Kampflage in China

Wie der Pekinger Korrespondent der Pariser „Information“ meldet, ist zwischen den Gankau-Truppen und den Streitkräften Tschangschins bei Hing-Wang Tschau im Süden der Provinz Honan eine Schlacht im Gange. Es sei den Nationalisten gelungen, bei Wuhu den Hangschekiang zu überschreiten und die Nordtruppen von dort aus anzugreifen. Ferner wird berichtet, daß Tschangschin von den Nordtruppen eine schwere Niederlage beibringen worden sei. Er habe 3000 Mann verloren. Außerdem hätten die Nordtruppen 1000 Mann gefangen genommen.

Andererseits wird berichtet, daß an allen Fronten große Truppenbewegungen im Gange seien. Doch lauten die Meldungen hierüber widersprechend. Die Agentur Indo-Pazifik meldet aus Peking, daß der in der Provinz Kupe operierende General zu Warjohall Tschangschin übergeben sei, der ihm das Oberkommando über zwei Armeen übertrug habe, die gegen Gankau marschieren.

### Preußens Vorstoß gegen das Reich

Berlin, 17. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Nach der letzten Rede des preussischen Ministerpräsidenten Brauns mit ihren sehr leidenschaftlichen Angriffen gegen die Reichsregierung, hatte man sich immer gefragt, wie diese Rede auf das Reichstagszentrum wirken würde, das doch nun einmal zu sehr beträchtlichen Teilen heute die Reichsregierung ist. Im Augenblick ist das wenigstens für den Augenblick die hauptsächlichste Frage, die aus dem Brauns'schen Vortragsbericht sich ergibt: Wie lange wohl mochte das Zentrum diese doppeldeutige Politik, die es in Preußen an der Seite der Sozialdemokratie hielt, während dieselbe Sozialdemokratie seine Führer im Reichstag beschimpfte, ertragen? Auch der „Germania“ erfährt man nun heute, daß nach einem Ausweg gesucht worden ist und daß man ihn vielleicht auch schon gefunden hat. Die von Brauns angeführte Anrufung des Staatsgerichtshofes in Sachen der Reichsregierung ist heute noch nicht erfolgt. Die „Germania“ deutet an, daß sie möglicherweise auch ganz unterbleiben wird. Sobald der Reichsfinanzminister Köhler aus Freiburg zurückkehrt, würde zwischen ihm und dem preussischen Ministerpräsidenten eine Zusammenkunft stattfinden. Sozusagen an einer Vorbereitung haben sich aber geteilt bereits Herr Brauns und der Vorsitzende der Zentrumsfraktion des Reichstags, Herr Guérard, getroffen. Es sind wie es in dem Berliner Zentrumsorgan heißt, alle Streitpunkte eingehend erörtert worden. „Von dieser sehr dankenswerten Zusammenkunft darf man wohl eine Entspannung erwarten.“ Am Donnerstag oder Freitag würde dann eine Sitzung des Reichskabinetts stattfinden, an der auch Herr Brauns teilnehmen wird. Möglicherweise werde es da zu einer „endgültigen Vereinigung aller Streitfragen“ kommen, was angeblich von allen Beteiligten gewünscht würde. Besonders vom Reichsfinanzminister Marx ist bekannt, daß er den größten Wert auf vertrauensvolle Beziehungen zu den Ländern legt und bemüht ist, keinerlei Konfliktstoff aufkommen zu lassen. Von Herrn Marx, der durchaus kein Freitritter Herr ist, ist das aber bekannt, was preussischen Ministerpräsidenten Brauns hat man das eigentlich bisher noch nicht gehört.

### Ablehnung des Frauenstimmrechtes

Im schweizerischen Kanton Basel-Stadt wurde ein von kommunistischer Seite eingegangener Antrag auf Einführung des Frauenstimmrechtes, der im kantonalen Parlament die Mehrheit erhalten hatte, vom Volk mit 14917 Stimmen gegen 8152 Stimmen abgelehnt, ein Zeichen dafür, daß die Beziehungen auf Einführung des Frauenstimmrechtes in der Schweiz in absehbarer Zeit keinerlei Aussicht auf Verwirklichung haben.

### Ein deutscher Dampfer sichtet ein Flugzeugwrack

Paris, 17. Mai. (Von unserem Pariser Vertreter.) Wie aus London berichtet wird, ist in Dumber ein Junkerboot des deutschen Dampfers „Rox Weidmann“ eingetroffen, wonach dieser in der Nähe des Benachtschiffes von Weid ein auf dem Meere treibendes Flugzeugwrack bemerkt, das anscheinend französischer Herkunft ist. Der Dampfer bemittelt sich, das Wrack zu untersuchen, wurde aber zunächst durch die starke Strömung daran gehindert. Erst nach einer Stunde gelang es, die Trümmer des Flugzeuges an Bord zu nehmen. Die Nachricht hat in Paris großes Aufsehen erregt, denn im ersten Augenblick glaubte man, es handelte sich um das Flugzeug des verschollenen Kungesser. Untersuchungen beim Erbauer des Apparates Kungessers ergaben jedoch, daß dies nicht zutrifft. Der Apparat trägt keine Matrikelnummer, während am aufgefundenen Wrack eine solche festgesetzt werden konnte. An der Hand dieser Bezeichnung wird es leicht sein, die Herkunft des Wracks genau zu bestimmen.

### Rungeffer und Goll

Newyork, 16. Mai. Wie die Westur Radio aus Newyork berichtet, haben die in Neufundland angelegten Nachforschungen ergeben, daß es sich bei allen Neufundlandern, die sich auf angebliche Wahrnehmungen der Flieger Rungeffer und Goll über Neufundland bezogen, um Täuschungen handelt.

### Die Mississippi-Katastrophe

Nach einem amtlichen Bericht des Handelsministers Hoover ist die Schiffsliste des Mississippi in Richtung auf Zentral-Louisiana konzentriert. Der gemeldete Deichbruch bei Bayou des Claies gefährdet das Leben von 105 000 Menschen, die bis zum letzten Augenblick um das und Gut gekämpft haben. Nur durch Motorboote und andere Hilfsmittel sei es möglich, die Einwohner aus der schwieriger Lage zu retten, in die sie geraten sind. An einer Stelle sind 500 Männer, Frauen und Kinder auf dem schmalen Rücken eines Damms aufkommendgedrängt; rundum toben die Wassermassen. Stündlich kann der Boden, auf dem die Bedauernswerten sich befinden, unterspült und fortgeführt werden. Die Rettungsmannschaften arbeiten fieberhaft.

Von Monroe in Louisiana ist ein besonderer Rettungszug zur Hilfeleistung für die Stadt Monroze, die vom Wasser abgeschnitten ist, entsandt worden. Ungefähr 8000 Personen befinden sich in der Stadt. Der Rettungszug führte allein 20 Motorboote mit sich.

### Letzte Meldungen

#### Kunert aus der Haft entlassen

Berlin, 17. Mai. Der in die Reichsbank-Kontostiftungsaffäre verwickelte Bankier Kunert aus Berlin-Grünwald, der vor einiger Zeit in Paris verhaftet, von der französischen Regierung ausgeliefert und nach Berlin gebracht worden war, ist gestern nachmittag gegen eine Kaution von 20 000 Mark aus der Haft entlassen worden.

#### Uberschwemmungsländer in Frankreich

Paris, 17. Mai. (Von unserem Pariser Vertreter.) Aus Chalons sur Marne wird gemeldet: Die Wassermassen, die den Rarne-Rhône-Kanal abgrenzt, ist gestern bei Bes auf einer Länge von 15 Meilen zusammengebrochen. Das Wasser des Kanals ergoß sich in die umliegenden Felder und floß dann in das fließende Meer ab. Der Kanal entleerte sich so auf einer Strecke von 7 km. 3 Schiffe wurden beschädigt. Die Getreideernte des überschwemmten Gebietes gilt als verloren.

#### Rumänischer Besuch in Paris

Paris, 17. Mai. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der rumänische Außenminister Titulescu wird im Laufe dieser Woche in Paris einreisen, wo er mit den hiesigen politischen Persönlichkeiten wahrscheinlich interessante Gespräche führen wird.

#### 12 Bergleute verschüttet

Frag, 17. Mai. Wie aus Mährisch-Orlau gemeldet wird, ereignete sich auf der Barbara-Grube in Karwin ein schweres Bergwerkunglück. 12 Bergarbeiter wurden verschüttet, gestern abend wurden neben Seiden Seiden geborgen.

# Städtische Nachrichten

## Ausstellung Mannheim 1929

### Die Stellungnahme der Techniker

In seiner außerordentlichen Sitzung vom 16. Mai ist der Vorstand des Reichsbundes Deutscher Technik, Ortsgruppe Mannheim, in dem die Vorstände der größeren technischen Verbände vertreten sind, bei Prüfung des Mannheimer Ausstellungsprojektes zu folgender Entscheidung gelangt, die er hiermit den Herren Stadtoberordneten zu übergeben sich beehrt mit der Bitte um jeff. Beachtung und Prüfung sowie zum Zweck, eine entsprechende Stellungnahme des Bürgerausschusses herbeizuführen:

1. Der Vorstand des Reichsbundes Deutscher Technik hat sich von der Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Ausstellungsprojektes unter Einbeziehung des Luftverkehrs weitgehend befriedigend überzeugt und ist zu folgenden Gründen:

a) Es erscheint städtebaulich nicht einleuchtend, durch einen Gebäudekomplex dieses Umfanges die natürliche Entwicklung der städtischen Stadterweiterung nicht nur für längere Zeit zu unterbinden, sondern sie vor allen Dingen ausserhalb ihrer wesentlichen städtebaulichen Elemente einzuschränken, die auf Jahre hinaus die Entwicklung dieses Baugebietes als ständige Bestandteile empfinden werden müssen.

b) Wir sind der Auffassung, dass eine Stadtverwaltung bei Anordnung einer derartigen Ausstellung auf eine Berechnung der Wirtschaftlichkeit nicht verzichten können. Wir möchten in diesem Zusammenhang auf die bekannten Erfahrungen unserer Schwesterstadt Ludwigsburg hinweisen. Die Wirtschaftlichkeit der Ausstellung auf der hier vorliegenden Grundfläche erscheint aber aus mehreren Gründen sehr fraglich. Die projektirten Bauten des Bonhofischen Projektes werden nach überschläglicher Berechnung die Summe von etwa 4 Millionen RM. erfordern. Wir halten es für ausgeschlossen, dass dieses Kapital durch die Einnahmen der Ausstellung nur einigermaßen wieder eingebracht wird. Eine spätere Ausstellung wird nach unserer Auffassung ganz erhebliche Mittel deshalb erfordern, weil alsdann die Stadthauptstadt zur Gewinnung des nötigen Platzes — das jetzt gesperrte Gebiet wird bis dahin verbaut sein — mit erheblichen Kosten irgendwohin verlegt werden müsste. In anderen Worten: das Ausstellungsgelände ist in der heutigen Form nicht erweiterungsfähig. Darüber hinaus aber zwingen die Platzverhältnisse den entwerfenden Architekten zu formalen Notbehelfen; diese geben dem ganzen Projekt ein Ansehen, das bei einem solchen der Stadt zur Sicherung des Unternehmens auch in weniger wichtigen Angelegenheiten nicht sollte in die Erwägung treten dürfen. Auf die Kosten der Kanalisation, des Wegebaues im Außenpark, auf die Sperrung des Luftverkehrs, auf den die Stadt bei ihrem geringen Vorrat an anderen Erlösquellen nicht ohne weiteres noch laun verziehen kann, auf die vorbereitende und nachherige Umgestaltung des Außenparkes des näheren einzugehen, vertragen wir uns hier, möchten trotzdem aber bitten, auch diese, gegen das Projekt sprechenden Nebenstände bei der Beurteilung des ganzen Programmes nicht außer Acht zu lassen.

2. Der Vorstand des Reichsbundes Deutscher Technik hebt auf dem Standpunkt, dass ein Projekt von derartiger Tragweite nicht freihändig einem wenn auch anerkannten Architekten zur Bearbeitung übergeben werden soll, sondern ein solches Projekt von Anfang an in der Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt werden muss. Vor allen Dingen sind die technischen Vereine beizuziehen, an solchen Diskussionen mitzuwirken.

3. Der Vorstand des R.D.T. gelangt zu der Überzeugung, dass noch nicht einmal die grundlegenden Fragen des Projektes klar liegen, dass auch die Platzfrage nicht so gelöst ist, um in die Erörterung der Bearbeitung des Projektes zu sich eintreten zu können.

4. Der Vorstand des R.D.T. hält es aus diesem Grunde zum Wohle der Stadt Mannheim für unbedingt erforderlich, durch einen unparteiischen Experten-Ausschuss, der sich zusammensetzen sollte aus: a) Ausstellungsfachleuten, b) Vertretern der elektrischen Industrie, c) Städtebauern und Architekten, folgende Fragen prüfen zu lassen und hierauf eine Entscheidung zu treffen:

1. Welches Gelände in der städtischen Stadterweiterung am geeignetsten ist zur Errichtung einer großartigen Ausstellung, deren Lage und bauliche Gestaltung durch die Gewichte langjähriger Dauer, die Möglichkeit ausreichender Verkehrsverbindungen in sich schließt und auf welchem umfassenden Grundbesitz die Ausstellung aufzubauen wäre.

2. Welches Gelände der städtischen Stadterweiterung ist städtebaulich unter Berücksichtigung der Wegeverbindungen des Generalbebauungsplanes zur Errichtung der Ausstellung vom

städtebaulichen Standpunkt als geeignet zu betrachten. Weiterhin ist der Vorstand des R.D.T. der Meinung, dass nach Regelung der Platzfrage die Abklärung des Projektes in architektonischer Hinsicht durch einen freien Wettbewerb in einem begrenzten Gebiet anläßlicher Architekten herbeizuführen werden müsste unter Heranziehung bewährter Ausstellungs-Architekten.

\* **Wettbewerbserfolge.** Bei dem Wettbewerb um die Friedhofsanlage samt Einsegnungs- und Beisetzhalle für Weimer bei Heidelberg hat der 1. Preis an Heg. Baumeister Schröder, Arch. H.D.M., in Mannheim. Den 2. Preis erhielten Prof. Gruber und Gutmann in Karlsruhe, den 3. Preis Regierungsbaumeister Hüfner in Karlsruhe.

\* **Die bedeutende Temperatursteigerung,** die mit dem Abgang der Eisfischen eingetreten ist, prägt sich in folgenden Zahlen aus: Die Höchsttemperatur betrug gestern 22,9 Gr. C. gegen 18,8 Gr. C. am Sonntag. In der vergangenen Nacht stieg die Temperatur bis auf 15,8 Gr. C. (10 Gr. C.) zurück. Das Maximum während der Tage der Eisfische lag bei 15,9 Gr. C. in das Minimum vermindert. Heute früh wurden 15,9 Gr. C. (10,8 Gr. C.) festgestellt.

\* **Sängererfolg.** Bei dem am Sonntag stattgefundenen Gesangsabend in Gemmingen errang sich das Quartett des Arbeiter-Bildungsvereins E. S. Mannheim in „Liederhain“ unter Leitung ihres Dirigenten M. Windecker den 1. Preis und Ehrenpreis. Das Quartett erzielte unter 54 Bewerbern mit 157 1/2 Punkten die zweitbeste Tagesleistung.

\* **Ein tödlicher Unfall** ereignete sich gestern vormittag in der Schweinergasse. Ein 22jähriger Arbeiter namens Hesse wurde von dem Hinterrad überfahren wurde, erlitt so schwere Verletzungen, dass er zwei Stunden später im städtischen Krankenhaus starb. Der Unfallfall wurde dadurch herbeigeführt, dass infolge von Gleisverunreinigungsarbeiten der Straßenbahn zu wenig Raum zum Fahren mit der Hand war. Hesse wurde, der Sohn eines in der Kleinen Walfischstraße wohnenden Invaliden, kam dadurch zu nahe an das Auto und infolgedessen zu Fall. Eine erneute Mahnung für die Bahndirektion, an denartigen Vorfällen abzusitzen und eine Strafe das Rad zu schälen.

\* **Schwerer Zusammenstoß.** An der Straßenecke R/S 1 und 2 stießen ein Motorrad-Faher (H. M.) und ein schweres Motorrad zusammen, wobei der Fahrer des Dreirades stark blutende Kopfverletzungen erlitt, die ihn an Ort und Stelle verunglückten wurden. Die Fahrgasse ist nur leicht beschädigt.

\* **Seegrabstand.** In der vergangenen Nacht um 11:44 Uhr wurde der Pösching der Berufsfeuerwehr nach dem Höhenwegweg gerufen, wo in einem Garten aus unbekannten Ursachen Seegrababfälle in Brand geraten waren.

\* **Falscher Feueralarm.** Gestern nachmittags wurde in A. 1, 2a eine größere Menge Papier verbrannt. Da der Rauch nicht abziehen konnte und in das Treppenhaus drang, wurde der Ruf eines Brandes erteilt, der zum Alarmieren der Berufsfeuerwehr um 5:42 Uhr nachmittags Veranlassung gab.

## Beranstaltungen

### Verbestungen des Arbeiter-Sängerkarrells

Das Arbeiter-Sängerkarrell Mannheim gab am Sonntag nachmittags von halb 3 bis 5 Uhr ein großes „Verbestung“. Es waren 15 verschiedene Chor-Orchester, und alle waren von Wert, kein Verein stand unter dem Vort der mittleren Leistungen der Mannheimer Gesangsvereine. Mit dem Gesamtchor des Sängerkarrells Mannheim ist es freilich solche Ende, hier wie anderswo, und wenn wir gerecht sein wollen, so müssen wir gewisse Fehlerquellen kennen. Die Mannheimer Sprache in Vokalen wie in Konsonanten, das deutsche „Meberforte“ und das Piano mit abgeklärter Lust sind hier zu nennen. Was den großen Männergesangsvereinen mit sogenannter Kultur recht ist, muß aber den jungen Pflanzungen billig sein. Ebenso haben wir den „Klang“, die auszuhalten Vokale zu nennen, und noch ein! Einem Fremden wird auffallen, daß so manche Stellen und Stücke etwas kalt klingen. In Sain-Edens' Frühlingchor aus der Oper „Samson und Dalila“ vernahmen wir nichts von Reiz der Jugend und dem Glanz der Frauenarbeit, die der französische Meister besingt. Und gerade diese Gefühlsseite mit dem schmerzlichen Terzennotus sind hier das, worauf es ankommt; der Klang, nicht die Noten. Aber wie schwer ist es einem Chorleiter, solche Schattierungen hervorzuzaubern, wenn noch die Belangenheit hinzukommt! Mit dieser Belangenheit habe ich auch einen Einblick in das Programm gegeben, es waren nämlich nicht nur Männerchöre, es gab auch Frauenchöre zu hören. Und sehr schöne gemischte Chöre, denn wenn ein solcher Arbeiter-Gesangsverein (die „Flora“ von Räfertal unter Leitung eines jungen Mannes-Lehrers) das Vokalrecht-Ständchen von Orlando

di Rasso mit allem Madrigal-Zubehör heraufbringt, so verdient er eine sehr ehrenvolle Erwähnung.

Es war eine bunte Vortragsfolge. Man begann mit dem gemischten Chor „Welterkünde“, den Ludwig Gader in Langenlohe Tonreihen gebracht hatte. Er selbst leitete sein Werk, und der Volkschor Redarau, verbunden mit dem Frauenchor 1918 sang mit Bedeutung: „Alle Menschen wollen Frieden, Frieden jedes Menschenberg“. Eine bunte Reihe tat sich auf, da waren schwere Kunstchöre wie Ernst Deufers Bergmannslied seine Erinnerung an das große Unglück bei Hamm i. B. 1908, da war aber auch Schuberts Nachgesang im Walde, übertragen auf Bräutigamsgesang, zu dem dann wieder die Klavierbegleitung (die Hornpartie Schuberts) nicht recht passen will.

Der Arbeiter-Männerchor Seckenheim wiederum brachte ein Friedrich Schillers sang- und dankbare „Wanderung im Mai“. Wo ist der gerechte, gemeinsame Maßstab? Am besten ist es, der Vortragsfolge Folge zu geben, ohne bestimmte Wertungen festzusetzen. Es ergibt sich alsdann folgende Reihe:

1. U. C. Repler: „Abschied hat der Tag genommen“ — Männerchor, Erlolun Mannheim, Dir. Beierle.
2. F. Hegar: „Bundeslied“ — Männerchor, Sängervereinigung Waldhof, Dir. Bartosch.
3. Schubert: „Das Echo“ — gemischter Chor, Frauenchor 1908 und Freie Sängervereinigung, Dir. G. Venz.
4. Mendelssohn: „Frühlingster Frühling“ — gemischter Chor der Arbeitergemeinschaft, Dir. G. Venz.
5. F. Kbi: „Die Rainacht“ — Männerchor, Flora Räfertal, Dir. R. Schaub.
6. Volkstedt (Bartosch) und 7. Sain-Edens: Frühlingchor — Frauenchor, Vorwärts Mannheim-Waldhof, Dir. Bartosch.
8. Kasso: „Landsknecht-Ständchen“ — gemischter Chor, Flora Räfertal, Dir. R. Schaub.
9. E. Deuler: „Bergmannslied“ — Männerchor, Freiheit Heidenheim, Dir. Beierle.

Das richtige Klangverhältnis, ein schönes „Messo“ und das richtige Piano, dazu besonders schöne Stimmführung sind noch als Anekdote und Heidenheimer Tugenden hervorzuheben. A. B.

\* **Theaternachricht.** Gahspital Kiseri Wasserwahn. Am Mittwoch findet im Nationaltheater die Mannheimer Uraufführung von Jules Romains' Schauspiel „Der Diktator“ statt. Den Denis spielt Albert Wasserwahn, der in dieser Rolle in Berlin große Erfolge hatte. Es folgen ferner folgende Mitglieder des hiesigen Ensembles bei der Premiere mit: Die Damen: Blankenfeld, Horn, Leudens, Pillie; die Herren: Barthele, Godes, Fahrenreider, Heinz, Köhler, Krüger, Langhelm, Linn, Reumann-Hodis, Renker, Schindler, Ziegler. — Der 2. Gastspielabend von Albert Wasserwahn (Donnerstag) bringt eine Aufführung von Hans Glumbers Romödie „Eines Tages...“, in der Albert Wasserwahn und seine Frau, Elise Wasserwahn, die beiden Hauptrollen spielen.

\* **Im Friedrichspark** finden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Konzerte statt, wie aus der Anzeige zu ersehen ist. Gleichzeitig möchten wir darauf aufmerksam machen, daß am kommenden Sonntag Frau Rose Böner beim Abendkonzert mitwirkt.

\* **Wiedersehensfeier** der 5. Bayer. Ersatz-Brigade. Mit einem Abendkonzert und einer Illumination des Friedrichsparkes nahm der Sonntag sein Ende. Der Besuch war außerordentlich gut, aber doch schon die Illumination und das damit verbundene Feuerwerk seine Anziehungskraft aus. Die Kapelle R. H. R. konzertierte und brachte Marsche und Opernweisen zum Vortrag. Interessant ist, daß bei dem herrschenden günstigen Winde die Musik oft bis zum Wasserwerk hörbar war. Mit einer Abschiedsreise nach Oppenheim und Riefstein nimmt das Wiedersehensfest der 5. bayr. Ersatz-Brigade mit dem heutigen Tage ihr wohlgeklungenes Ende.

## Vereinsnachrichten

\* **Der Lieberkranz E. V. Mannheim** hielt seine ordentliche Mitgliederversammlung am 28. April in seinem Gesellschaftshaus, E. 5, 4, ab. Die Rechnungsablage über das abgelaufene Vereinsjahr und die Entlastung des Vorstandes und der Ausschüsse erfolgten ordnungsmäßig. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden anstelle des im vorigen Jahre verstorbenen Ludwig J. Metzner und des nach 40jähriger Zugehörigkeit zur Vorstandsfunktion auscheidenden Ernst D. Oppenheim ein einstimmig Hans Glumbers als Vorsitzender, Michael Rothschild und Hermann Böhm gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder verblieben in ihren Ämtern. Unter dem Vorsitz von Dr. Gustav Hecht hat der Verein weitere Auffommung genommen und verzeichnet 111 Neuanhänger. Das Vereinshaus wurde unter Leitung des Architekten R. H. J. H. einer durchgehenden Renovierung unterzogen.

## Eheregeln

Unter dem Titel „Die Ehe“ veröffentlicht der bekannte französische Schriftsteller Jean Paulhan sieben eine Zusammenfassung von geschichtlichen Aphorismen. Wir entnehmen diesem nützlichen Sammelwerk für Eheleute folgende bezeichnende Regeln:

- Es wäre ein Wunder, wenn Euer Ehe von Konflikten verschont bliebe. Mache Dich daher zum Streit. Weder durch einen Sieg noch durch eine Niederlage wirst Du den Frieden erlangen, denn wenn Du sieg bist, werden die Forderungen Deiner Frau bald unerträglich.
- Im ehelichen Streit trägt gewöhnlich derjenige Teil den Sieg davon, der auf den Frieden den geringsten Wert legt, oder am Kleinlichsten ist. Vergiß nie, daß die Fehler Deiner Frau ihr leicht zum Sieg verhelfen.
- Weich Deine Kette oder ertrage sie; aber zerre nicht an ihr.
- Deine Frau ist sicherlich weniger entschuldig als Deine Mutter vor ihr.
- Wenn Du in einem Ehepaar im Rechte bist, so streng dich nicht, sie davon zu überzeugen. Wahrscheinlich weiß sie es besser als Du. Sollte sie es aber nicht wissen, so wird Dir der Beweis niemals gelingen.
- Verjage nicht, wie die Kinder das letzte Wort zu behalten. Wenn Du ihr das letzte Wort nicht streitig machst, gelingt es Dir vielleicht, ihr die Lust daran zu verderben.
- Eine gute Anspielung ist mehr wert als alle Vorwürfe; indem sie das Verhalten bequemer. Eine Anspielung ist gut, wenn sie so direkt und gleichzeitig doch so verheißt ist, daß sie nicht trifft und nicht das Gefühl erweckt, man habe getroffen wollen.
- Wenn Deine Frau eine Anspielung macht, so empfinde sie nicht gleich zu verstehen. Dadurch wird sie gezwungen, bestimmter zu werden, und Du kannst sie auf diese Weise gleich ins Unrecht setzen.
- Wenn Du sagst, daß sie drauf und dran ist, einer Meinung Ausdruck zu geben, in der einzigen Absicht, Dich zu ver-

legen, kannst Du Dir den Spaf leisten, ihr zuzuhorchen und diese Meinung selbst auszusprechen.

Sie hat zwei Methoden, Anspielungen gegen Dich zu machen. Entweder kritisiert sie Dich in der Person des Gatten einer anderen, oder sie richtet ihn gegen Dich. Jede mit feiner Wimper. Schließe Dich dem Tod wie dem Tadel an, wenn er auch nur einen Schein von Berechtigung hat. Ueberbiete sie sogar. Nichts wird sie mehr entwasfen.

Eel von Anfang an darauf bedacht, ihr die beliebte Methode, mit Hilfe von Tränen etwas zu erreichen, abzugewöhnen. Halte es mit ihr wie mit den Kindern. Wenn Du sie ausweinen lässest, wirst Du ihr künftig viele Tränen ersparen.

Frage sie nie, ob oder warum sie geweint habe. Gib Dir nie den Anschein, etwas zu merken, wenn sie Dir auffällig ihre geröteten Augen zeigt oder im Toilettenzimmer laut plätschert, um Dir zu verkünden zu geben, daß sie ihre Augen mit Wasser tränkt.

Du hastest sie und sie hat Dich. Schene Dich nicht, es einzugehen. In viele Dinge würden Dir unverwundlich stehen, wenn Du nicht wüßtest, daß Du zeitweise hastest und gehast wirst.

Es fragt sich lediglich, ob Du leichte und häufige Hänkerelen den schwereren und seltenen vorgehst. Es gibt offenbar keine allgemeine gültige Regel für die Häufigkeit der Hänkerelen. Das hängt von Eurer Stimmung und von einer Menge anderer Umstände ab. Als Mittelwert kann etwa eine große Szene im Monat angenommen werden.

Was nützen häufige Auseinandersetzungen mit Deiner Frau? Du bist doch nicht so naiv zu glauben, daß eine Verständigung zwischen Euch möglich ist, oder so grausam, Gefallen daran zu finden, unaufhörlich Euerer Mißbilligkeiten zu verifizieren.

Warte immer auf einen direkten Angriff, wenn Du einen Gegenstoß andringen willst. Wenn Dich Deine Frau heimlich provoziert, so ist dies ein Anzeichen dafür, daß sie von ihrem Recht nicht überzeugt ist und deshalb versuchen möchte, den Bock Dir anzuhängen.

Wenn die häßliche Atmosphäre gewitterschmül gemordern ist, wenn Du aus zahlreichen Anzeichen merkst, daß der Saft nicht mehr vertrieben werden kann, so wähle die Stunde und das Terrain. Es hat keinen Zweck, zuwarten. Benütze die erste günstige Gelegenheit.

Wenn Du offenkundig Recht hast, kannst Du ohne Nachteil zuerst vorgehen. Wagt der Fehler aber auf beiden Seiten oder ist er Dir allein zuzuschreiben, so warte festen Fußes ab.

Wenn Du einmal entschlossen bist, fest zu bleiben, so darfst Du nicht mehr auf Deinen Entschluß zurückkommen.

Verlange von Deiner Frau von Zeit zu Zeit ein kleines, natürliches Zugeständnis, von dem Du weißt, daß sie es Dir nicht einräumen kann. Du wirst aus ihrer Weigerung Nutzen ziehen.

Neige sie heimlich zu einer Ueberschreitung ihrer Anforde auf, wenn Du weißt, daß Du in naher Zukunft ihre Nachsicht beanspruchen mußt.

Wenn sie mit heuchlerischer Nachlässigkeit etwas von Dir verlangt, von dem Du weißt, daß sie viel daran gelegen ist, so verweigere es ihr zunächst, um sie zum Eingeständnis zu zwingen, warum sie darauf besteht.

Es gibt Tage, an denen sie Dir ohne ersichtlichen Grund auf die Nerven gibt. In ihren harmlosen Bemerkungen erblickst Du beleidigende Absichten. Alles, was Du an ihr nicht sehen solltest, springt Dir in die Augen. Sie möchte, um Dir erträglich zu sein, ihr Selbst aufgeben. In solchen Tagen solltest Du Dich entfernen, denn Du wärest ungerecht. Geh aus oder arbeite.

Es gibt kaum eine Ehe, die nicht für beide Teile eine Seelen-Mißheirat darstellt.

Manchmal erscheint uns unsere Frau so fremd, daß wir es vermessen finden, „wir“ zu sagen.

Eine Frau weiß oft nicht, ob sie sich über ihren Gatten beklagen soll oder sich als die glücklichste der Frauen ausgeben soll.

Die Ehe ist zu viel versprochen, als daß sie nicht viel Gutes für sich hätte.



### Aus dem Lande

#### Das Jubiläum der Erzbischofe Freiburg

Freiburg, 16. Mai. Die anlässlich des einhundertjährigen Bestehens der Erzbischofe Freiburg für Sonntag vor-  
gehabten Feierlichkeiten lockten viele Tausende von katho-  
lischen Gläubigen in die feierlich geschmückte Stadt. Runtius  
feierte die Messe im Münster das Pontifikalamt, während  
der Erzbischof die Predigt hielt. In den Kirchen der Stadt  
amtierten die zur Zeit eingetroffenen Bischöfe der ober-  
rheinischen Kirchenprovinz, die Äbte und der Fürstbischof von  
Einsiedel. Die Hauptfeier fand im Laufe des Nachmittags unter  
ausgezeichnetem Andrange der Bevölkerung im Münster und in  
der habsburgischen Kapelle statt. In den Festreden  
wurde auf die geschichtliche Entwicklung der Erzbischofe ein-  
gegangen und die Segnungen der Kirche eingehend gewürdigt,  
insbesondere ihre Tätigkeit auf dem Gebiete der Caritas, da  
zu die Caritas für ganz Deutschland in Freiburg ihren zen-  
tralen Sitz hat. In beiden Verlesungen spendete der  
Runtius den Gläubigen den päpstlichen Segen.

In einer Versammlung am Abend sprach nach dem Run-  
tius Vizepräsident der badischen Staatspräsident Dr. Trunk, der  
die Glückwünsche der Staatsregierung und des badischen  
Volkes überbrachte. Reichsfinanzminister Dr. Brücker  
übermittelte die Glückwünsche des Reichstags. Für die  
Wünsche der Erzbischofe sprach der Bischof von Fulda. Kar-  
dinal Schulte-Arnolt hatte ein Glückwunschkollegium ge-  
schickt.

Anlässlich des Jubiläums der Erzbischofe hat die Theolo-  
gische Fakultät die Würde eines Ehrendoktors der Theologie  
verleihen dem Generalvikar Dr. jur. Josef Scher, dem  
Zentralpräsidenten Dr. jur. Adolf Wöhr, dem Weisf. Rat Haupt-  
schlichter Theodor Meyer-Karlrodte, dem Schriftführer  
Reinhold Mohr-Freiburg, dem Dekan Anton Weitzer-Bruch-  
sal. Dem Erzbischof wurde mit 50000 Mk. der Grundstock  
überreicht zu einer Stiftung, die den Namen „Mutter und  
Kind“ trägt. Die Stiftung soll der Unterstützung notleidender  
Mutter und hilfsbedürftiger Kinder dienen.

#### Autounfall mit tragischem Ausgang

Schwenningen bei Dfenburg, 16. Mai. In der Nacht  
zum Montag fuhr gegen 1/2 11 Uhr ein Schwenzeller und  
Schiffacher Burgen von einer Wirtschaftseröffnungsfest-  
lichkeit nach Dfenburg im Auto nach Hause. Hinter Dfenburg  
fuhr das Auto eine Böschung hinunter, ohne aber Schaden zu er-  
leiden. Es konnte seinen Weg nach Schwenzeller fortsetzen.  
Als der Chauffeur und Autobesitzer Karl Kugler in Schwen-  
zeller die zwei Burgen von Schiffsal nicht mehr beimfahren  
konnte, setzte sich ein Hilfschauffeur auf den Wagen. Auf der  
Rückfahrt nach Schwenzeller lenkte Kugler sein Auto wieder  
selbst. etwa 150 Meter hinter Schwenzeller auf der Straße  
Dfenburg-Schwenzeller rannte das Auto gegen einen Baum in  
einem Grenzstreifen und blieb völlig zertrümmert  
liegen. Die beiden Insassen blieben unverletzt und setzten  
ihren Weg nach Hause zu Fuß fort. Kugler führte das Un-  
glück jedoch so tragisch auf, ging in seine Schlafkammer und  
brachte sich einen Kopfschuss bei, der den sofortigen Tod zur  
Folge hatte. Der Unglückliche stand im 21. Lebensjahr.

#### Schwemingen als Fremdenstadt

Schwemingen, 16. Mai. Der Fremdenstrom war am  
Montag wieder ein ganz gewaltiger. Der Hauptstrom floss  
in den Nachmittagstunden ein. Die meisten Fremden hatten  
sich den Schweminger Schlossgarten als Ziel ihres Aus-  
fluges erkoren. Im Laufe des Sonntags wurden 6900 Ein-  
trittskarten an den Schlossgartenverkauf. Die Sport-  
festaktion in den Wirtschaften hat sich in diesem Jahre recht  
gut angelassen. — Weikern folgte der Spargel 1. Sorte 50 bis  
60 Pf., zweite Sorte 40 bis 45 Pf. und dritte Sorte 30 Pf.

#### Erdbeben beobachtet

Heidelberg, 16. Mai. Gestern morgen verzeichnete der  
Seismograph an der Königstuhl-Barke ein ziemlich be-  
trächtliches Erdbeben mit einer Herdenfernung von etwa 1200  
Kilometern, dessen erste Welle 10,35 Uhr kam. Die längeren  
Wellen kamen 10,57, das Maximum fiel auf 10,57. Die Be-  
wegung erfolgte 4,10 Uhr. Unmittelbar darauf wurde ein zwei-  
tes, schwächeres Beben registriert, dessen Maximum auf  
4,18 Uhr fiel.

#### Ein spätes Geständnis

Weinheim, 15. Mai. Ein wegen Kuppel verhafteter,  
über 40 Jahre alter hiesiger Tagelöhner gestand ein, vor 20  
Jahren in einem bayerischen Ort, wo er bei einem Landwirt  
beschäftigt war, gemeinsam mit vier Kumpanen einen Mord  
verübt und die Leiche vergraben zu haben. Die Straf-  
tätigkeit dürfte verjährt sein. Es wird aber von den Behörden das  
Erfordernisse gesehen, um das vor so langer Zeit begangene  
Verbrechen restlos aufzudecken.

Schwemingen, 15. Mai. Vorgekern hatte sich ein Me-  
kard in den Straßen der Stadt Schwemingen verirrt. Das  
Tier rannte in der Aufregung gegen den Eisenzaun am  
Warten der Bildschule und verfang sich mit dem Gemisch  
zwischen den Eisenlaten. Dabei zog sich der Kopf erhebliche  
Verletzungen zu, jedoch er getötet werden mußte.

Malsch (am Wiesloch), 14. Mai. In unserem Orte,  
der gegen 1900 Einwohner zählt, ist seit den Jahren 1912-13  
kein Wohnungsbau mehr errichtet worden, obwohl die  
Wohnungsnot nicht geringer ist als anderwärts. Malsch ist  
abgesehen der einzige Ort im Amtsbezirk, dessen Einwohner-  
schaft langsam durch Abwanderung zurückgeht.

Schwabhausen bei Rodbach, 15. Mai. Beim Abstellen  
des Wulfbogers geriet der hiesige Landwirt und Kalkwerk-  
besitzer Dr. v. B. dem Schwungrad zu nahe und wurde  
durch dieses in die Maschine hineingezogen. Erst nach  
Entfernen eines Rades konnte Dr. v. B. schwerverletzt aus  
seiner mitleidigen Lage befreit werden.

Willingen, 12. Mai. Von spielenden Kindern, die einem  
kleinen Bienenstock nachgingen, fiel das Kind des Bahnstiften-  
ten M. o. r. t. h. in ein Auto hinein. Das Kind wurde erfasst  
und vom Auto überfahren. Es erlitt ernsthafte Verletzungen.

Freiburg, 14. Mai. Aus dem Markgräflerland wird  
gemeldet, daß wie in den Neben, so auch bei einem großen  
Teil der Kirchlöhne trostlos Ausfichten auf ein gutes  
Reichensjahr bestehen. Stellenweise sind die Kirchlöhne  
ganz zerstreut und die Früchte liegen auf dem Boden  
herum. Besonders trifft dies auf die Frühfrüchte zu.

### Aus der Pfalz

#### Zu den schweren Unwetterschäden in der Pfalz

Kaiserlautern, 15. Mai. Die Kreisbauernkammer der  
Pfalz schreibt uns: Am Montag, den 9. Mai, entluden sich  
in der Südpfalz und in der Gegend von Kaiserlautern,  
Dörsperger und Eutenbach heftige Unwetter, begleitet von  
wolkenbruchartigem Regen und verheerendem Hagelschlag.  
Großer Schrecken, Not und Verzweiflung hat durch dieses  
Unwetter die Pfalz wieder heimgesucht. Dieser Schaden  
wird sich noch auf Jahre hinaus zum Nachteil der betroffe-  
nen Landwirte schwer und nachhaltig auswirken. Die ganze  
Frühjahrsfaat, der eingefahrene Dungs ist weggespült  
und so dürfte in vielen Fällen eine ersatzweise Bepflanzung  
infolge Fehlens der Krume direkt unmöglich sein. Für die  
Viehzucht besteht insofern Gefahr, als auch die Gras-  
narbe schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die Tal-  
wiesen sind schwer mitgenommen worden, jedoch für den  
Winter eine Futtermittelnot unausbleiblich ist, zumal  
der zweite Schnitt selbst unter günstigen Umständen bei weitem  
nicht den Ausfall des ersten Schnittes decken kann. Hoch-  
früchte, hauptsächlich Kartoffeln und auch Rüben sind  
ausgespült wurden. Das Unwetter wird als in sei-  
ner Schwere in der Pfalz noch selten dagewesenes bezeich-  
net, das in seinen Auswirkungen selbst die Unwetter-  
katastrophe von 1911 bei weitem übertroffen hat.

Zur Behebung der Not der von den Schäden Betroffe-  
nen müssen sofort umfangreiche und wirksame Hilfsma-  
nahmen durchgeföhrt werden, insbesondere durch Stim-  
mung event. Niedererschlaguna bereits fälliger Kredi-  
te, durch Niedererschlaguna fälliger Steuern, durch  
Wiederinanspruchnahme der beschädigten Verlehrs- und Zu-  
fahrtsstraßen, wobei vorwiegend Erwerbslose zu tarif-  
mäßigen Bedingungen herangezogen werden müssen, und  
durch Einwirkung eines Notar- und Erlases durch die Reichs-  
bahnverwaltung für den Transport von Futter, Düngemitteln  
und Saatgut nach den geschädigten Orten. Die zur Be-  
seitigung des durch das Unwetter geschaffenen Notstandes  
erforderlichen Mittel sind vorrathweise zu verausgaben  
und nötigenfalls in einem Nachtragshaushalt für das Rech-  
nungsjahr 1927-28 anzufordern.

Zindwilsbalden, 16. Mai. 20 Prozent Aufwertung gibt  
die Bezirksparlamente Pudwilsbalden ihren Volkswirt-  
schaften. Die aufgewerteten Guthaben werden vom 1. Januar  
1928 an ausbezahlt und in dieser Hinsicht seit dem 1. Januar  
1927 an 3 Prozent verzinst. Die Zinsen kommen jeweils am  
Jahreschluss zur Auszahlung.

Virmasens, 12. Mai. Der 22 Jahre alte Chauffeur  
Erwin Brigaldino ist festgenommen und ins Unter-  
suchungshaftungsamt eingeliefert worden. Er hatte vor eini-  
gen Jahren mehrere Betrugsdelikte verübt, wor aber, als er ge-  
richtlich verfolgt werden sollte, ausgereist, und hielt sich in  
der Fremdenlegation auf. Nun ist er vor einigen Tagen wieder  
nach Virmasens zurückgeführt und konnte sofort festgenommen  
werden.

### Gerichtszeitung

#### Ein Giftmordprozess vor dem Karlsruher Schwurgericht

Unter der Anklage des Mordverbrechens stand am Samstag  
der Wiener Wirt Peter S i d n e r, wohnhaft in Scheuern vor  
den Geschworenen. Er wird beschuldigt, daß er am 10. und 11.  
Dezember 1926 in seiner Behausung in Scheuern den Ehe-  
leuten R. die in dem gleichen Hause in Riehe lebten, in den  
Kaffee und in die Milch Salzsäure geschüttet hat, um  
sie zu vergiften. Die Eheleute R. haben jedoch gemerkt, daß die  
Getränke Säure enthielten und haben nichts davon genossen.  
Nur ein Teil der Säure in den Kaffee geschüttet habe, ant-  
wortete der Angeklagte, er sei es nicht gewesen. Als bei dem  
Angeklagten durch Gendarmen eine Hausdurchsuchung vor-  
genommen wurde, machte er sich dadurch verdächtig, daß er  
hinter dem Rücken der Gendarmen eine Flasche Salzsäure  
wegwarf. Der Angeklagte bestritt hartnäckig, die Salz-  
säure, die er zum Kochen und Putzen im Hause gebraucht zu haben,  
zu dem ihm zur Zeit gelegenen Zweck gebraucht zu haben.

Siebzehn Neugen sind vorgelesen. Ein Hausnachbar des  
Angeklagten hält S i d n e r einer solchen Tat, wie sie ihm zu Last  
gelegt wird, für fähig, besonders, wenn er getrunken habe, sei  
man ihm gerne aus dem Wege gegangen. Er sei ein bösar-  
tiger und verlogener Mensch. Der Bürgermeister sagte aus,  
nichts sei der Angeklagte vernünftig, aber das  
sämte selten vor. Wie sich aus der Beweisaufnahme er-  
gibt, war der Angeklagte Besitzer des Hauses, das auch die  
Familie R. bewohnte. Die Familie R. war einige Zeit die  
Miete schuldig geblieben, was die Hauptursache der ge-  
richtlichen Tat des Angeklagten bildete. Es besteht nach den  
Indizien kein Zweifel, daß S i d n e r der war, der die Säure in  
die Milch brachte. Kurz vor der Tat hat der Angeklagte ge-  
scholten und geküßert, es passiere etwas. Die Zeugenda-  
gen wissen nicht das Beste über die Persönlichkeit des An-  
geklagten auszusagen. Der Staatsanwalt beantragte fünf  
Jahre Zuchthaus im Sinne der Anklage. Das Gericht er-  
kannte auf drei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre  
Ehrverlust.

#### Das Urteil im Meineidsprozess gegen die Lagersheimer Polizeibeamten

Das Schwurgericht Frankenthal verurteilte in seiner  
Sitzung vom 16. Mai in später Abendstunde nach dreistündiger  
Beratung die wegen Vergehens des Zeugnemeids ange-  
geklagten Polizeibeamten Lorenz zu 1 Jahr 3 Mo-  
naten Zuchthaus und Kramer zu 1 Jahr Zuch-  
thaus und beide zu den üblichen Nebenstrafen. Die Unter-  
suchungshaft wurde nicht angedröhrt.

#### Eine Kindsmörderin

Landsbüh, 15. Mai. Todesstrafe beantragte der Staats-  
anwalt wegen eines Verbrechens des Mordes gegen die 49-  
jährige Schlosserfrau Ottilie R ö d e l e von Oberflöbach, die  
bereits 14 Kindern das Leben gegeben. Sie hatte im April  
1926 das von ihrer Tochter Christine unehelich geborene Kind  
ertrickt und dann angeblich im Küchenserd ver-  
brannt. Das Urteil lautet wegen eines Verbrechens des  
Totschlags unter Jubilation mildernder Umstände auf zwei  
Jahre Gefängnis. Mutter und Tochter sind geistig etwas  
belastet.

### Sportliche Rundschau

#### Leichtathletik

#### Tagung der Deutschen Sportbehörde in München

Ein Gesamtkursus aller Olympiakandidaten im Herbst —  
Zahlreiche Auslandsstarts — Wer geht nach Amsterdam?  
Im Mittelpunkt der Besprechungen, die am Samstag und  
Sonntag der Vorstand der Deutschen Sportbehörde in München  
zusammen mit den Vorsitzenden der Landesverbände abhielt,  
stand die Frage der Vorbereitung auf die Olympi-  
schen Spiele 1928. Es wurde beschlossen, im Herbst  
dieses Jahres einen Gesamtkursus aller Olympiakandidaten  
unter der Leitung von Reichstrainer Waiger und aller Ver-  
bandsportlehrer abzuhalten.

#### Unsere Olympiakandidaten:

100 Meter: Körnig, Cortis, Meyer, Schäfer, Dreihöf, Wege.

200 Meter: Körnig, Cortis, Wege, Schäfer, Büchner.

400 Meter: Dr. Felger, Storch, Schmidt, Hait, Büchner.

800 Meter: Dr. Felger, Böcher, Engelhardt, Dohl.

1500 Meter: Dr. Felger, Böcher, Walpert, Schoemann, Krause, Jenuwein.

5000 Meter: Diedmann, Frandfen, Röhe, Bräutigam, Petri, Dusen.

10 000 Meter: Petri, Dusen, Röhe, Biele.

Marathonlauf: Reichmann, Gempel.

110 Meter Hürden: Trochbach, Steinhardt.

400 Meter Hürden: Dr. Felger.

Hochsprung: Storzinski, Beebe, Fuhr.

Weisprung: Döbermann, Döbermann, Schumacher, Meier.

Stabhochsprung: Bertmeier, Moebius.

Dreisprung: Schumacher, Holz.

Kugelstoßen: Brechenmacher, Schröder, Dirksfeld, Kulzer, Hühner, Söllinger.

Büchsenwerfen: Hühner, Hoffmeister, Schanfle, Nabl, München, Ploch, Knoop.

Speerwerfen: Rolles, Jeller, Lüdke, Zimmermann, Schnader, Hoffmeister, Gänther.

Hammerwerfen: Mann, Kurinwängler.

Leichtathletik: Holz, Weis, Besterhaus, Leppe.

Sofern es die finanziellen Verhältnisse gestatten, soll An-  
fang Juli eine große Expedition deutscher Leichtathleten zu  
den englischen Meisterschaften nach London entsandt werden.  
Ueberhaupt will man dafür sorgen, daß unsere Olympiakandi-  
daten möglichst viel Auslandsstarts erhalten. — Der Zehn-  
kampf soll in Zukunft entsprechend den internationalen Be-  
stimmungen nach der 1000-Punkt-Wertung durchgeführt wer-  
den. — Offiziell beschäftigt wurde der neue deutsche Rekord von  
Siewert-Berlin im 25 Km.-Gehen mit 2:05,12,8 Stunden.

#### Automobilsport

#### Kilometer-Rennen in der Saarpfalz

Dunkel-Saarbrücken fuhr auf Südre einen Stundendurchschnitt  
von 192,7 Km.

Die erste größere automobilsportliche Veranstaltung im  
Saargebiet, das Kilometer-Rennen des Automobil-Clubs  
des Saargebiets führte zu einem schönen Erfolg. Die  
Strecke, eine Gerade auf der von Napoleon erbauten bekannten  
Kaisertrasse zwischen Homburg-Saarpfalz und Limbach befand  
sich in tadelloser Verfassung, 30 000 Zuschauer kamen aus allen  
Teilen des Saargebiets und auch in größerer Anzahl von jen-  
seits der Grenzen. Sehr gut organisiert, verlief das Rennen  
ohne Zwischenfälle. Bedauerlich war nur die verhältnismäßig  
schwache Teilnahme von Fahrern und Fahrzeugen aus dem  
Reich. Die meisten Erfolge wurden demnach von Franzosen  
bzw. französischen Fabrikaten geholt. Eine besonders gute  
Leistung bot Charles Drimans-Diedenhofen, der auf Pan-  
hard-Benzoflor in drei Klassen siegreich war und ganz vorzüg-  
liche Zeiten fuhr. Die beste Zeit des Tages erzielte Dunkel-  
Saarbrücken auf einem 36 Liter-Südrewagen; Dunkel legte  
die 1000 Meter in 18,48 Sekunden zurück, fuhr also einen  
Stundendurchschnitt von 192,7 Km. Mit dem gleichen Wagen  
erzielte Dunkel im Training einen Stundendurchschnitt von  
213 Km.

#### Die Ergebnisse:

Sportwagen. Bis 1100 ccm: (Ein Teilnehmer). A. Wil-  
linger-Saarbrücken auf Garbahauf 37,34 Sek. (Stunden-  
schnitt 98,4 Km.) Bis 2000 ccm: (Nur Teilnehmer). 1. Ran-  
cier-Rohr-Chatou auf Fiat 24:27 Sek. (148,3 Km.). 2. R. Horn-  
Oberweil auf Simca Supra 34:52 Sek. (104,3 Km.). 3. Frl.  
E. Hanau-Saarbrücken auf Citroen 38:88 Sek. (96,7 Km.). Bis  
3000 ccm: (Ein Teilnehmer). B. Sterzing-Mündelweiler auf  
RAG. 34,8 Sek. (108,5 Km. Stundenchnitt). Bis 5000  
ccm: (Drei Teilnehmer). 1. Charles Drimans-Diedenhofen  
auf Panhard-Benzoflor 20,44 Sek. (176,1 Km.). 2. André Voll-  
lot-Paris auf Peugeot 21,41 Sek. (168 Km.). 3. Dr. Schwartz-  
R a n n h e i m auf Mercedes-Benz 33,40 Sek.

Rennwagen. Bis 750 ccm: (Ein Teilnehmer). 1. H.  
Blum-Saarbrücken auf Peugeot 36,88 Sek. (97,5 Km.). Bis  
1100 ccm: (Ein Teilnehmer). 1. F. Davidson-Saarbrücken auf  
Amilcar 33,51 Sek. (107,4 Km.). Bis 2000 ccm: (Ein Teil-  
nehmer). Freiherr von Trübshier auf Bugatti 20,97 Sek.  
(172 Km.). Bis 3000 ccm: (Ein Teilnehmer). 1. F. Metz-  
Jülich auf Bugatti 20,50 Sek. (177,4 Km.). Bis 5000 ccm: (Ein  
Teilnehmer). 1. Heuser-Kleinmalkalden auf Steur 20,52  
Sek. (175,4 Km. Stundenmittel). Bis 8000 ccm: (Ein Teil-  
nehmer). Ch. Drimans-Diedenhofen auf Panhard-Benzoflor  
20:31 Sek. (177,3 Km.). Ueber 8000 ccm: 1. Dunkel-Saar-  
brücken auf Südre 18,84 Sek. (Stundenmittel 192,7 Km.) Beste  
Zeit des Tages.

#### Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai

Wasser-Beleg	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	Wasser-Beleg	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Schiffbrühl	2,72	2,75	2,85	2,80	2,54	2,38			Mannheim	6,02	4,82	4,86	4,64	4,78	4,41
Reit	2,83	2,84	2,85	2,79	2,97	2,52			Sogelberg	1,54	1,52	1,54	1,29	1,20	1,15
Wagen	2,58	2,71	2,68	2,63	2,58	2,21									
Wannheim	4,08	4,09	4,06	4,01	4,28	4,20									
Geis	3,31	3,20	3,40	3,44	3,35	3,29									
Mühl	3,37	3,31	3,29	3,55	3,44	3,06									

#### Wasserwärme des Rheins 13,0°

Herzogen, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas,  
Rhein-Wasserstraßen 11, Mannheim, L. 6, 2  
Direktion: Herbold-Heim.

Verantwortlich: Kurt Hilber — Verantwortl. Redakteur: Die Redak. Hans Ulrich Wehner  
Verleger: Dr. G. Haas — Kommissions-Verleger: Richard Schöcher —  
Sport und Neus aus der Welt: Billy Müller — Druckerei: Kurt Haas —  
Bericht und alle Lieferungen: Franz Richter — Anzeigen: Dr. W. G. Söllinger.

F. WOLFF & SOHN

# KALODERMA-SEIFE

VON DEN GUTEN DIE BESTE





### Neues aus aller Welt

— Ein polnischer Militärzug entgleist. Auf der Schmalbahn, die von Lesna in den Ostmarken zu dem nördlichen Militärübungslager führt, kam es am Freitag zu einem schweren Eisenbahnunglück. Ein Personenzug, der mit 150 Militärpersonen besetzt war, entgleiste. Mehrere Wagen schoben sich mit großer Kraft ineinander. Ein Offizier und 26 Soldaten erlitten Verletzungen, davon sechs schwererer Art. Einer der Verunglückten ist bereits auf dem Transport ins Hospital verstorben.

— Vierundzwanzig Morde der Menschenfresserbande. Die polizeiliche Untersuchung der Mordtaten der Zigeunerbande ist fast zum Abschluss. Die Polizei hat vierundzwanzig Morde dieser Menschenfresserbande festgestellt. Der zuletzt entdeckte Fall bezieht sich auf einen Zigeuner, der im Herbst 1925 ermordet und aufgefressen wurde. Im Zusammenhang mit diesem letzten Mord sind drei weitere Männer verhaftet worden, die die Tat gemeinsam mit der Zigeunerbande begingen.

— Vom Spielkameraden erschossen. Von seinem Spielkameraden erschossen wurde in Eddelsen, Kreis Osnabrück, der 12jährige Schulknabe Hermann Becker. Die zwei Schulknaben hatten mit einem Fechtling hantiert. Als der Schuss nicht losgehen wollte, wurde es mit Gewalt versucht. Dabei entlud sich die Waffe und das Geschoss ging dem Becker so unglücklich in den Unterleib, daß eine sofortige Ueberführung des Verletzten ins Krankenhaus erfolgen mußte. Dort ist er nach kurzer Zeit seinen Verletzungen erlegen.

— Die Brüder von der Landstraße. Das im Geiste Bodelfschwings und seines einzigartigen Hilswerks für die Brüder von der Landstraße Ende 1925 eingerichtete Wandererheim in Bethel arbeitet nach dem Grundsatz, daß die einzelnen Landstreicher 7 Tage in dem Heim bleiben dürfen, um sich auszuruhen und wieder ins Land zu gehen. In welchem Umfang es dem Heim gelingt, die Entsehrenden der Landstraße zu entziehen, zeigt folgende Statistik: Von 908 Besuchern des Wandererheims in 9 Monaten des Jahres 1926 konnten 206, also mehr als ein Viertel, aus dem Wandererstrom herausgezogen werden; 188 gingen in die Arbeiterkolonie, 68 wurden in Arbeit gebracht, 24 Spätpatienten, Epileptiker ufm. Anstalten überwiesen, 18 gingen nach Hause, 8 wurden der öffentlichen Fürsorge überwiesen.

— Das „Angeles“ auf der Suche nach Rungesser. Das Hespelluftschiff „Das Angeles“ ist am Freitag früh bei schönem Wetter aufgestiegen, um an den Nachforschungen nach Rungesser teilzunehmen. Es ist in nordöstlicher Richtung über den Ocean geflogen. Aus Neufundland kommen erneut Berichte, daß ein unbekanntes Flugzeug am Montag zwischen 9 und 10 Uhr über verschiedenen Städten Neufundlands gesichtet wurde. Sechs verschiedene Jengen, vor allem Fischer, wollen das Flugzeug gesehen oder das Geräusch des Motors gehört haben. Die kanadischen Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet. Wenn diese Zeugenaussagen sich bestätigen sollten, wäre mit der Möglichkeit zu rechnen, daß das Flugzeug im Innern des Landes niedergegangen ist, was auch eine Katastrophe bedeuten würde.

— Verbrennungstod einer Krankenschwester. Im Rädtischen Krankenhaus zu Remel verunglückte eine Krankenschwester beim Abfüllen von Brennspiritus. Das Fass, in dem sich mehrere Liter Brennspiritus befanden, explodierte und es entstand in dem Lagerraum Feuer. Erst der Feuerwehr gelang es, mit Gasmasken in den Raum einzudringen, jedoch war die Schwester bereits verbrannt. Das Feuer wurde bald darauf gelöscht.

OVERSTOLZ DIE MEISTGERAUCHTE ZIGARETTE

# ALLES FÜR DEN TABAK

## OVERSTOLZ



ist seit zwei Jahren die meistgerauchte 5 Pfennig-Zigarette in Deutschland. Ihr Verbrauch hat sich seither immer mehr gesteigert, sodass Overstolz heute bei weitem die verbreitetste aller deutschen Marken ist - wahrscheinlich sogar die meistgerauchte Orientzigarette der ganzen Welt.

Vier Hauptursachen liegen dem zu Grunde:

1

### GÜNSTIGER EINKAUF

Jeder Einkauf grosser Warenmengen birgt bekanntlich seine Vorteile. Unsere Rohabakzentrale hat allein aus den Distrikten Mazedoniens und Thraziens über 4 Millionen Kilo der letzten Ernte gekauft, wir waren somit - nächst Amerika - der grösste Käufer dieser edlen Provenienz. - Was wir im Grosseinkauf am Preise ersparten, legten wir in einer um so besseren Tabakqualität an.

2

### RATIONELLE FABRIKATION

Die OVERSTOLZ Zigarette entsteht in Spezialfabriken, deren Betriebseinrichtungen durch die Herstellung nur einer Marke im Grossen wirtschaftlich ausgenutzt wurden und eine gute fachmännische Arbeit gewährleisten.

3

### SPARSAME VERPACKUNG

Wir sparen an der Ausstattung soweit wie möglich und vermeiden jeden Luxus, der die Qualität beeinträchtigt. Die Packung gibt uns nur als notwendiger Schutz, um die Zigarette so in die Hand des Rauchers zu bringen, wie sie die Fabrik verlässt.

4

### KLEINER NUTZEN

Wir begnügen uns selbst mit einem denkbar geringen Nutzen, denn der grosse Umsatz bringt uns auch bei kleinerer Verdienstsparne noch ausreichenden Gewinn.

Weil wir jede so erzielte Ersparnis darauf verwenden, immer noch bessere Tabake zu kaufen, deshalb ist die Overstolz so volkstümlich,

# DESHALB IST SIE SO GUT

Haus Pönerburg  
O.H.G.

In unserem Verlag erschien soeben das „BUCH VOM TABAK“ von Rob. Cudla. Das Werk ist zum Preise von 6.- RM. durch den Buchhandel zu beziehen. (Auslieferung durch Poeschel & Trepp, Leipzig C. 1.)

OVERSTOLZ DIE MEISTGERAUCHTE ZIGARETTE

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir allen Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber, treubesorgter Gatte, Vater seiner lieben Kinder, Schwiegervater, Großvater und Bruder, Herr

Martin Schwarz

gestern nachmittags 2 1/2 Uhr, nach langem, schwerem Krankenlager im Alter von 67 Jahren sanft verschieden ist.

Mannheim (Lenastr. 69), 17. Mai 1927.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Luise Schwarz Wwe.** geb. Lang nebst Angehörigen.

Die Feuerbestattung findet Mittwoch, den 18. Mai 1927, nachmittags 2.45 Uhr statt.

Statt Karten!

Todes-Anzeige

Tieferschüttert geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute früh gegen 3 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Karoline Ehrmann

geb. Bauer

im Alter von 58 Jahren rasch und unerwartet an Herzlähmung sanft verschieden ist.

Heidelberg, Mannheim, New-York, den 16. Mai 1927, Thoststr. 2

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Ehrmann, Walter Kinne u. Frau Käthe geb. Ehrmann, Dr. Eugen Nagel u. Frau Elly geb. Ehrmann, Fr. de Pelegrini und Frau Betty geb. Ehrmann, Karl Müller u. Frau Beria geb. Ehrmann, Friedrich Ehrmann, Maria Ehrmann, u. Zt. New York

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 18. Mai, nachmittags 3 Uhr, von der Heidelberger Friedhofkapelle aus statt.

Moderno Waschstoffe

in großer Auswahl

KRAMP

Herzlichsten Dank

Allen, die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, Herrn

Friedrich Weltin

Privatier

Ihre Teilnahme bezeugten.

Besonderen Dank sei gesagt dem Herrn Pfarrer Dr. Weiss für seine trostreichen Worte, sowie den Diakonissen-schwestern und Diakon-Bruder Sydo für ihre aufopfernde Pflege.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karolina Weltin Wwe.

Danksagung.

Bei dem Ableben unseres lieben, unvergeßlichen

Dr. Nathan Stein

Landgerichtspräsident a. D.

Ist von vielen Seiten unseres teuren Toten ehrend und liebevoll gedacht worden, und wir haben zahlreiche Beweise warmer Teilnahme empfangen dürfen.

Für alle diese Zeichen der Anteilnahme an unseren Dahingewesenen sprechen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank aus.

Mannheim, den 16. Mai 1927.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Von der Reise zurück

Dr. Alfred Wolff

Frauenarzt, Kalberling 56, Tel. 26405

Drucksachen

für die gesamte Industrie liefert prompt Drucker Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim, E. 6, 2.

Vermischtes

Auto-Vermietung

Wittmer 20 Via, 2090, Tel. 23 109.

Die besten u. billigsten

Stühle

kaufen Sie nur bei Ed. Gerlicher, Lager Pumpwerkstr. 12, Patentstuhl hat 6 nur 3.- 271. 2568

Advertisement for Dixin toilet powder, featuring an illustration of a woman and the text 'Wenn sie ein gutes Seifenpulver suchen! Dixin'.

Advertisement for Feenamint, featuring an illustration of a woman and the text 'Feenamint der abführende Kan-Ponbon'.

Advertisement for Geld-Verkehr, featuring the text '800-1000 Mk.' and 'Detailgeschäft, ca. 100 A Zagefahr, 1000'.

Large advertisement for BIOX-ULTRA toothpaste, with the text 'die schäumende Sauerstoff-Zahnpasta macht die Zähne blendend weiß und beseitigt Mundgeruch.' and 'Wer BIOX-ULTRA einmal probiert hat, gebraucht keine andere Zahnpasta mehr.'

Offene Stellen

Sie suchen zum sofortigen Eintritt einen jungen Mann aus guter Familie mit guten Schulzeugnissen, der gut zeichnen kann, als

techn. Lehrling

Frika-Schuhfabrik A.-G., Rhipstr. 13, 2069

Perfekte Stenotypistin

mit Mittelschulbildung, sucht Großhandlung in Ludwigshafen a. Rh. Anzeigeb. unt. V F 131 an die Geschäftsstelle.

Gut bezahlte Dauerstellung

(Behandlung) bieten wir 2-3 Damen. Verdienst monatlich bis zu 300 A bei angenehmer Stelle u. Propagandaarbeit. Bewerbungen erbeten: Mittwoch, nachmittags 3-6 Uhr, Organisationsbüro C 3, 3, III. 20226

Wahlfähiges Servierfräulein gesucht.

Paratr. 1, Kerbahn, 20221

Perfekte Stenotypistin

per 1. Juni 27 gesucht. Hemmerlin, aus der Reichenbrunn-Bezirk. Angebote mit Zeugnisabschriften unt. E J 19 an die Geschäftsstelle. 20219

Jüngeres Fräulein

mit Schreibmaschine u. Stenographie gut versiert, leichte Auffassung u. arbeitsfähig, per 1. Juni 27 gesucht. Angeb. unter U U 150 an die Geschäftsstelle. 2575

Lehrmädchen

für Büro gesucht. Angebote Freitag 208 Mannheim. 20282

Erstklassige Kinderpflegerin

erbeten. Angeb. 43 u. 6, Heilbronnstr. 12, 20227

Stellen-Gesuche

Modernes Kassier-Posten, 20213

Mädchen

das Kochen kann, nicht unter 20 Jahren. Angebote unter V B 127 an die Geschäftsstelle. 20212

Alleinmädchen

selbst, erlernt 1. Ordnung, mit Köchen, mit besten Empfehlungen. In gt. Haus (3 Zimmer) per sofort od. 1. Juni gesucht. 20220

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann, 20 J. alt, mit Führerschein 1b, sucht per sofort Stellung, selbstw. u. Maschinen-schreiben, auch Kochk., aufwärts zum mögl. höchsten Eintritt. Angebote unter E F 7 an die Geschäftsstelle. 20214

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann, 20 J. alt, mit Führerschein 1b, sucht per sofort Stellung, selbstw. u. Maschinen-schreiben, auch Kochk., aufwärts zum mögl. höchsten Eintritt. Angebote unter E D 3 an die Geschäftsstelle. 20212

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann, 20 J. alt, mit Führerschein 1b, sucht per sofort Stellung, selbstw. u. Maschinen-schreiben, auch Kochk., aufwärts zum mögl. höchsten Eintritt. Angebote unter E D 3 an die Geschäftsstelle. 20212

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann, 20 J. alt, mit Führerschein 1b, sucht per sofort Stellung, selbstw. u. Maschinen-schreiben, auch Kochk., aufwärts zum mögl. höchsten Eintritt. Angebote unter E D 3 an die Geschäftsstelle. 20212

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann, 20 J. alt, mit Führerschein 1b, sucht per sofort Stellung, selbstw. u. Maschinen-schreiben, auch Kochk., aufwärts zum mögl. höchsten Eintritt. Angebote unter E D 3 an die Geschäftsstelle. 20212

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann, 20 J. alt, mit Führerschein 1b, sucht per sofort Stellung, selbstw. u. Maschinen-schreiben, auch Kochk., aufwärts zum mögl. höchsten Eintritt. Angebote unter E D 3 an die Geschäftsstelle. 20212

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann, 20 J. alt, mit Führerschein 1b, sucht per sofort Stellung, selbstw. u. Maschinen-schreiben, auch Kochk., aufwärts zum mögl. höchsten Eintritt. Angebote unter E D 3 an die Geschäftsstelle. 20212

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann, 20 J. alt, mit Führerschein 1b, sucht per sofort Stellung, selbstw. u. Maschinen-schreiben, auch Kochk., aufwärts zum mögl. höchsten Eintritt. Angebote unter E D 3 an die Geschäftsstelle. 20212

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann, 20 J. alt, mit Führerschein 1b, sucht per sofort Stellung, selbstw. u. Maschinen-schreiben, auch Kochk., aufwärts zum mögl. höchsten Eintritt. Angebote unter E D 3 an die Geschäftsstelle. 20212

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann, 20 J. alt, mit Führerschein 1b, sucht per sofort Stellung, selbstw. u. Maschinen-schreiben, auch Kochk., aufwärts zum mögl. höchsten Eintritt. Angebote unter E D 3 an die Geschäftsstelle. 20212

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann, 20 J. alt, mit Führerschein 1b, sucht per sofort Stellung, selbstw. u. Maschinen-schreiben, auch Kochk., aufwärts zum mögl. höchsten Eintritt. Angebote unter E D 3 an die Geschäftsstelle. 20212

Verkäufe

Leber-Einrichtung, 20213

NSU-Rad

3 PS, mit eingebaut. Motor, 20213

Motorräder

2 gebrauchte, 20213

Schw. Motorrad

20213

Verkaufe

20213

Wohnhaus

20213

Lebensmittelgeschäft

20213

Ein Pferd

20213

Wäscherei

20213

3 Handwagen

20213

Vermietungen

Büro- oder Lagerräume, 20213

Kleiner Laden

20213

Zu vermieten

20213

Zimmer

20213

Möbl. Zimmer

20213

Möbl. Zimmer

20213

Möbl. Zimmer

20213

Möbl. Zimmer

20213

Möbl. Zimmer

20213

Möbl. Zimmer

20213

Möbl. Zimmer

20213

Möbl. Zimmer

20213

Möbl. Zimmer

20213

Möbl. Zimmer

20213

Vermischtes

20213

Wo ist man gut?

20213

Achtung!

20213

Unterricht

20213

Englisch!

20213

Französisch!

20213

Unterricht

20213

Englisch!

20213

Französisch!

20213

Unterricht

20213

Englisch!

20213

Französisch!

20213

Unterricht

20213

Englisch!

20213

Französisch!

20213

Unterricht

20213

20213

National-Theater Mannheim.

Dienstag, den 17. Mai 1927
Vorstellung Nr. 254, Miets D Nr. 84
Fidelio
Oper von Ludwig van Beethoven - In Szenen gesetzt von Francesco Stoll - Musikal. Leitg. Richard Lert - Bühnenbilder: Heims Grete - Chöre: Werner Götting
Anfang 7 1/2 Uhr Ende 10 Uhr
Personen: Mathieu Frank, Hans Buhling, Adolf Leckgen, Rose-Fanny-Bressen, Karl Mang, Gussa Heiken, Arthur Heyer, Helm. Neugebauer, Rudolf Wänzer

Apollo-Theater

Heute und folgende Tage, ab 7 Uhr ununterbrochen. - Letzte Vorstellung 9 Uhr
Das Meer
Nach dem bekannten Roman von Bernhard Kellermann. Dazu das große Beiprogramm.

Täglich Das rosa Pantöffelchen

7 Akte; ist das schönste Lustspiel der Saison
Jeder 300te Besucher erhält als Geschenk ein Paar rosa Pantöffelchen welche die bekannte Firma Schuhbaum in liebenswürdig Weise zur Verfügung stellt.
Die ausgewählte Besetzung: Ernst Richter, Hanni Reinwald, Fritz Hampers, Ed. v. Winterslein, Olga Engel, Curt Vespermann, Pidia, Geppert - Briese u. a. m.

Der schwarze Zyklon

Ein Film von der Liebe zwischen Menschen u. Pferden in 6 Akten
Anfang 4.30 - 5.45 - 7.00 - 8.25

PalastTheater

Friedrichspark
Dienstag: Abendkonzert
Mittwoch: Nachmittag-Konzert
Donnerst.: Abendkonzert
Im Sonntag Abendkonzert
Mitwirkung von Frau Rose Rösner
Oper- und Konzertsängerin, Stuttgart

Neues Leben

bringt die
Rhin-Bäderfelder Rhein-Dampfschiffahrt in den Rheingauverehr od Mannheim
Wappeldampfer „Arnold Walpod“ fährt:
Mittwoch, 18. Mai, 2.30 Uhr nach Worms
Donnerstag, 19. Mai, 2.30 nach Speyer
Freitag, 20. Mai, 2.30 nach Speyer
Sonn- u. Feiertage: Sonntag, 21. Mai, 2.30 nach Speyer
Telefon 30240, Mannheim, Galtelstraße „Wappeldampfer“

Wirtschafts-Eröffnung.

Am 17. Mai eröffne ich die
Wirtschaft z. Telephon, Jungbuschstr. 10
und lade alle Bekannten u. Schiffahrts-Interessenten dazu ein.
Martin Müdig und Frau.

Hunde-Besitzer! Hundesteuer-Erhöhung!

Protestversammlung
gegen die geplante
Hundesteuererhöhung
Mittwoch, den 18. Mai 1927, abends 8 Uhr
Ballhaus, großer Saal
Es liegt im Interesse jedes Hundebesizers, an dieser Versammlung zu erscheinen.

Warum Rohkost?

Wichtig, Mittwoch, 18. Mai, abends 8 Uhr,
Rede Herr Gd. V. Dees auf vielfachen Wunsch nochmals über dieses für Jedermann wichtige Thema im oberen Saal
Q. Z. 18. Zur Bekämpfung der Infektions-Erkrankungen ist die Rohkost (Kudwels)
das beste Mittel.
Bereitstellung durch Gesundheitspflege
a. B.

ALHAMBRA
Heute und folgende Tage! - Der neue deutsche Großfilm
Mata-Hari
die rote Tänzerin
Wer war Mata-Hari?
Ihr Schicksal wird in diesem großen deutschen Film gezeigt, der für sich das Recht einnehmen kann, der spannendste und beste seiner Art zu sein!

SCHAUBURG
Täglich
Asta Nielsen
Alfred Abel - Werner Krauss
in
Laster
der Menschheit
Beginn 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

Ingelfingen
Natürliche Trink- u. Badequellen, ED37
gegen Magen-, Darm-, Leber-, Gallensteinleiden, Zuckerkrankheiten: - Skrofulose, Rachitis, Auskult: Jäger, D 3, 4.

Damen
die an Gesichtshaaren, Warzen, Leberflecken leiden finden unbedingt sichere erfolgreiche Behandlung im Institut für Gesichtspflege
Lulise Maler Mannheim, Pf. 6 i Trappe gegenüber Landauer
Beratung kostenlos. - 20jähr. Praxis - Aerztl. Empfehlungen
Zahlreiche Dankschreiben. - Sprechstund. tgl. v. 9-7 Uhr.

Miet-Gesuche
Wohnungstausch.
Geboten 4 Zimmer, Küche u. Bad, D 7, Gehhöht 4 Zimmer, Küche u. Bad, bei od. 1 Tr. Angeb. u. C T 60 an die Geschäftsstelle. \*9224

Miet-Gesuche
Grosses stillliegendes Betriebsgebäude oder Lagerhaus, welches sich zum Einbau von Wohnungen eignet, zu mieten oder zu kaufen gesucht. - Angebote unter T A 176 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*6202

Leistungs-fähige
bayer. Grenzexportbrauerei
mit anerkannt erstklassigen Qualitäts-bieren (Pilsener u. Export) \*6066
sucht gutgehendes Lokal
am blauen Platz als Spezial-ausschank. Ausführliche Angebote unter V G 132 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Grüßlich, strengeumkleidetes Spezial-geschäft sucht in Schwetzingen, Neckarau und Mannheim, Mittelstraße \*9278
1 Ladenlokal
necht Lagerraum gegen angemessene Miete für sofort oder später zu mieten.
Offt. Angebote unter U Z 125 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Miet-Gesuche
Einfamilienhaus
4 Zimmer, Küche
Bad, Speisekamm., in S 4 neu, 3-4 Zimmer zu tauschen gesucht.
Vage gleich. Angebote unter E W 23 an die Geschäftsstelle. \*9241

Wohnungstausch.
Geboten 2 gr. Zimmer, Küche u. Bad, bei od. 1 Tr. Angeb. u. C T 60 an die Geschäftsstelle. \*9224

Wohnungstausch.
Geboten 2 gr. Zimmer, Küche u. Bad, bei od. 1 Tr. Angeb. u. C T 60 an die Geschäftsstelle. \*9224

Wohnungstausch.
Geboten 2 gr. Zimmer, Küche u. Bad, bei od. 1 Tr. Angeb. u. C T 60 an die Geschäftsstelle. \*9224

Wohnungstausch.
Geboten 2 gr. Zimmer, Küche u. Bad, bei od. 1 Tr. Angeb. u. C T 60 an die Geschäftsstelle. \*9224

Wohnungstausch.
Geboten 2 gr. Zimmer, Küche u. Bad, bei od. 1 Tr. Angeb. u. C T 60 an die Geschäftsstelle. \*9224

Wohnungstausch.
Geboten 2 gr. Zimmer, Küche u. Bad, bei od. 1 Tr. Angeb. u. C T 60 an die Geschäftsstelle. \*9224

Wohnungstausch.
Geboten 2 gr. Zimmer, Küche u. Bad, bei od. 1 Tr. Angeb. u. C T 60 an die Geschäftsstelle. \*9224

Wohnungstausch.
Geboten 2 gr. Zimmer, Küche u. Bad, bei od. 1 Tr. Angeb. u. C T 60 an die Geschäftsstelle. \*9224

Wohnungstausch.
Geboten 2 gr. Zimmer, Küche u. Bad, bei od. 1 Tr. Angeb. u. C T 60 an die Geschäftsstelle. \*9224

Miet-Gesuche
Aktiengesellschaft
Lager-Räume
In Hauptpersonbahnhofs-Nähe, ca. 2-25 Quadratmeter mit Büro-Räumen und Elektro-Apparatur. Mietabj. bis 1. Juli, Mietbeginn 1. Januar 1928. Angebote mit Preisangaben erbeten unter V D 120 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*9223

Dreizimmerwohnung. Z.
von 2 Damen, Mutter u. Tochter (Studentin) per 1. Juni oder 1. Juli gesucht. Preisliste, Mietabj. vorh. Umzug und Umfassen werden übernommen. Angeb. u. E N 14 an die Geschäftsstelle d. Blattes. \*9227

Vermietungen
3 sehr elegant möblierte Zimmer
(2 Wohnzimmer u. 1 zweibettiges Schlafzimmer) mit Küche u. Bad, an kinderloses Ehepaar für längere Zeit sofort zu vermieten. Dienstmädchen vorhanden. Angeb. u. E K 11 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*9224

Schön möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
mit Bad, Veranda, elektr. Licht, voll. möbl. Pension, in g. Lage u. schöner Lage sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes. \*9228

Schöne 4 Zimmer-Wohn.
m. Aub. u. Vandenhof zu verm. von Herrn, der Umzug, od. Inhaberswechsel. Tel. 11111111. Angeb. u. E N 14 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*9229

Einfach möbl. Zimmer
zu vermieten. \*9231
E K 2, 25, 1 Tr. Luft.

Wirtschaft
mit Nebennummer in gut. Lage in Köfental a. fassonfähig. Wirtschaft zu verpachten. Kaufschilling von 2 bis 3 Tausend, u. Küche erforderlich. Angebote unter D G 82 an die Geschäftsstelle. \*9227

Wohnungstausch.
Geboten 2 gr. Zimmer, Küche u. Bad, bei od. 1 Tr. Angeb. u. C T 60 an die Geschäftsstelle. \*9224

Wohnungstausch.
Geboten 2 gr. Zimmer, Küche u. Bad, bei od. 1 Tr. Angeb. u. C T 60 an die Geschäftsstelle. \*9224

Wohnungstausch.
Geboten 2 gr. Zimmer, Küche u. Bad, bei od. 1 Tr. Angeb. u. C T 60 an die Geschäftsstelle. \*9224

Wohnungstausch.
Geboten 2 gr. Zimmer, Küche u. Bad, bei od. 1 Tr. Angeb. u. C T 60 an die Geschäftsstelle. \*9224

Nach der

# Neu Eröffnung

meines Geschäftes  
Messplatz Schimper Str.  
in welches ich die Abteilungen  
Weißwaren - Damen -  
Wäsche u. Gardinen verlege!

bringe ich folgende, besonders preiswerte Angebote:

Baumwollwaren		Damenwäsche	
Mousseline in schönen mod. Mustern 1.18, 35	-68	Damenhemd solider Waschestoff m. schöner Stickerei 1.45	-95
Pulloverstoffe in großer Auswahl 1.75	1.45	Damennachthemd m. Kloppelektur Eins. 2.95	2.95
Zephir für Sporthemden indanthren -78	-58	Damenhemdhose mit Flohls. u. Stickerei-Motiven 1.65	1.65
Schürzen-Siamosen extra schwere Ware Mir. weiß, 130 cm mit gold 1.95	1.35	Prinzeßröcke m. Valenciennes-Spitze garniert 2.95	2.95
Bettendamast prima Qual. 120 cm breit, für Restaurationsbetriebe Mir. 2.50	2.50	Seidenrikot-Garnitur gestreift in modernen Farben 4.95	3.75
Tischtuch 130/160 cm in weiß und mit bunter Komé 2.95	2.95	Prinzeßrock Schlupfer 3.75	3.75

Im Lokal Mittelstraße 16 bleiben folgende Abteilg.  
Herren - Artikel - Trikotagen -  
Kurzwaren - Kleider - Wollwaren.

**Sherzberg** und Schimperstr. Ecke Maßplatz  
**Mittelstraße 16**

**Teppich** Reinigung - Reparaturen  
Tadellose fachm. Ausführung - Referenzen erster Kreise  
**Eduard Schramm**  
Werkstätte für orientalische Knüpfkunst 5050  
**Mannheim** **Mainz**  
Qu 4. 3. Tel. 30478 Leibnizstr. 61, Tel. 2479

## Der Mantel der Liebe...

Geldige Frau!  
Haben Sie Ihren Mann lieb, dann schenken Sie ihm einen Kleiderschutz-

**Mantel**  
von 5.75 an  
von  
**Ludwig Feist**  
D 2, 1



Das **Brautpaar** kauft seine  
  
fugenlos D. R. P.  
in verschiedenen Formen, zu äußerst billigen Preisen bei  
**Cäsar Fesenmeyer**  
MANNHEIM, P 1, 3

**Autoreifen-Vertrieb**  
**Maier & Gebhard**  
**jetzt S 4, 23-24.**  
Autoreifen führender Weltmarken  
- Reparaturen - Telephon 28576.

**Juwelen Modernes Lager**  
Platin  
Goldwaren  
Nenaufbereitung  
Umwandlung  
Reparaturen  
schnell, gewissenhaft, billig S48  
**H. Apel** P 3, 14 Planken gegenüber Hirschland  
früh, Heidelbergerstr. seit 1903 Tel. 27 653

**Eilboten Sturm** am Marktplatz  
bes. alles. Tel. 29442  
1919  
**Nordseebad - Borkum**  
Köhlers Strandhotel  
Stimmen u. Verpflegung von 20 Pf. an.  
Vorzugslokal im Badeverein. 2223

DIE PERLE ALLER PERLEN  
**DIE KRONEN PERLE**  
DIE PERLE ALLER PERLEN!  
Die vollkommenste, für den Fachmann schwer zu unterscheidende Nachahmung der echten Perle. Die KRONEN PERLEN sind massiv, unzerbrechlich, waschbar, beim Tragen unveränderlich  
:- Besichtigen Sie unser Spezialfenster :-

**GROSSER EXTRA-VERKAUF**

Perlen-Kette, 40 cm lang, mit echtem Silberschloß	1.00
Perlen-Kette, 43 cm lang, mit echtem Silberschloß	2.00
Perlen-Kette, 116 cm lang, Doppelverlauf	3.00
Perlen-Kette, 140 cm lang, Sautoir gerade	4.00
Perlen-Kette, 140 cm lang, Sautoir geknotet	5.00
Perlen-Kette, 150 cm lang, Sautoir gerade	6.00
Perlen-Kette, 43 cm lg., macht 14k. Goldschl., u. 14kar. Kettchen, 1 Samstein	10.00
Perlen-Armbänder, auf Spiraldraht	3.00

ALLEINVERKAUF FÜR MANNHEIM  
**SCHMOLLER**  
DIE PERLE ALLER PERLEN

**Soeben erschienen!**  
Preis 40 Pfg. 15. Mai 1927  
**KLEINES KURSBUCH**  
FÜR  
**MANNHEIM-LUDWIGSHAFEN-HEIDELBERG**  
GRUCK UND VERLAG: DRUCKEREI DR. HAAS & CO. M. M. MANNHEIM

Sommer-Ausgabe 1927  
**Der beste Taschenfahrplan**  
für den badischen Verkehr u. die angrenzenden Gebiete  
Verlag Druckerei Dr. Haas  
Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H.

**Auto-Bereitgung**  
In- und Auslandsfabrikate, nur frische Ware  
**Pneuo-Reparaturen**  
auch Rosenluft in garantiert bester Ausführung.  
**Auto-Zubehör**  
aller Art prompt u. preiswert  
**Autogummi-Röblein**  
Mannheim  
C 1, 15 Telephon 22005  
Elektr. Luftreifen - Tankstelle.

**Radio-Armbruster**  
Q 2, 22 Tel. 32 318.  
Zahl. Radioreparatur- und Verkauf. 2121

**Herrenkleider**  
kauft zu hohen Preisen  
Bryn, G 4, 13, 1 Tr.  
2108

**Anzüge**  
Weißeng. Schand, Ullren, Pfandhelme, Altkleider, Glacéen, Handtaschen, Hüte, Mützen, Röblein, Silber 2169  
kauft und verkauft  
Bartmann, T 5, 18.

**Kaufmannslehrling**  
suchen wir einen intelligenten Jg. Mann mit oester. Schulbildung.  
Kunsthof, Weininger Rheinhammstr. 40.  
**Schreibmaschinen**  
gebraucht, billig zu verkaufen.  
1114  
Carl Witzel, X 7, 7.

**Lorbeer-Bäume**  
Pyramiden- und Kronen-Bäume  
In großer Auswahl.  
Der Schmuck für Balkon, Veranda und Garten, für Verkaufs-Räume, Empfangs-Räume, Gaststätten  
**Fritz Liefhold**  
F 2, 9a Mannheim Tel. 27624  
Samenhandlung, Stauden, Dahlien, Sämereien aller Art, Düngemittel.

**Verkäufe Lastauto**  
(Marke Erhard)  
preiswert zu verkaufen  
**Carl August Nietz & Co.**  
J 7, 19

**„Blitz“ Motordreirad**  
1 gut erhaltenes  
neuester Konstruktion, Lieferkasten geschlossen, m. DKW-Motor 3 1/2 (PS) ausgestattet, wegen Anschaffung ein. größeren Wagens billig zu verkaufen.  
Angebote unter R D 154 an die Geschäftsstelle da. Blattes. 26503.

**40 PS. Büssing-Motor**  
gebraucht, als Schiffs-Motor usw.  
verwendbar preiswert zu verkaufen  
**Gustav Stabernack G. m. b. H.**  
Offenbach a. M. Geleitsstraße 24

**Geschäftshaus**  
In verkehrter Lage  
Geibelbergs geliebtes  
mühsam gebautes Gd.  
haus, für Kolonial-  
warengeschäft passend,  
zu verkaufen. Angeb.  
unter Y A 126 an die  
Geschäftsstelle. 22220

**Einmaliges Angebot!**  
10 Jahre schriftliche Garantie.  
1 kompl. Schlafzimmer, Eiche u. Birke poliert.  
3 Tür., 180 cm breit (volle Arbeit)  
1 komp. Speisezimmer, Eiche  
150 cm brt. (nach Wahl)  
mit Ausziehisch u. 6 echten  
Lederstühlen  
1 kompl. Küchen-Einrichtung  
(nach Wahl) ap. Modelle.  
Gesamtpreis **M. 1948.-**  
**Binzenhöfer**  
Möbelgeschäft u. Schreinerei mit  
elektr. Maschinenbetrieb  
Angartenstrasse 38, 40 n. 68.

**Jaungut**  
Es drängt mich, Ihnen über Obere  
Glanz meine volle Anerkennung auszusprechen.  
Seit der denige ich -- --, mag ich auch  
zufrieden war; aber Ihren -- -- --  
ich jetzt vor, weil er dem -- -- --  
derbaren Glanz gibt. Bei u. -- -- --  
ihm, daß man keine Tadeln -- -- --  
Es urteilt eine prahlische -- -- --  
Sie sich dies und verlangen Sie des -- -- --  
Mit Büffel-Glanz, aber ausdrücklich Büffel-  
Glanz, und lassen Sie sich nichts anderes  
besser oder gleichgut anpreisen.

